

DAS MAGAZIN DES
LANDESSPORTVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN



SPORTFORUM

SPORTFORUM NR. 225 | DEZEMBER 2025 / JANUAR 2026

präsentiert von



+ 8 SEITEN

Sportjugend Schleswig-Holstein



EHRUNG DER JUGENDMEISTER*INNEN
IM KIELER HAUS DES SPORTS



Aus Verantwortung gegenüber Mensch und Natur

Bild: iStock, PEDRE

Als einer der weltweit führenden Dienstleister für Recycling, Service und Wasser tragen wir dazu bei, die Welt von heute für Generationen von morgen zu erhalten. Wir gewinnen nicht nur jährlich 30 Millionen Tonnen Wertstoffe zurück, sondern erbringen auch umfassende Dienstleistungen für Industrie, Gewerbe und Kommunen. Das ist praktizierter Klima- und Ressourcenschutz. Zum Wohle aller. Im Auftrag der Zukunft.

REMONDIS GmbH & Co. KG // Region Nord
Am Ihlberg 10 // 24109 Melsdorf // Deutschland
T +49 431 6904-0 // service.nord@remondis.de
remondis-nord.de

REMONDIS®
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die diesjährige Mitgliederversammlung des DOSB am 6. Dezember in Frankfurt am Main hat wichtige Impulse für den organisierten Sport in Deutschland gesetzt – Impulse, deren Wirkung bis in unsere Sportlandschaft in Schleswig-Holstein hineinreichen werden. Ein Schwerpunkt war der Beschluss über den weiteren Weg zu einer möglichen deutschen Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele. Der DOSB hat den Prozess und die nächsten Schritte klar definiert. Für uns in Schleswig-Holstein heißt das: Wir werden aufmerksam begleiten, wie sich daraus die Chancen und Anforderungen für Kiel als möglichen Segelstandort, oder mehr, ergeben.

Der DOSB verfolgt das Ziel, den organisierten Sport in Deutschland zukunftsfähig, wirksam und gesellschaftlich relevant zu gestalten. Im Jahr 2025 wurde deshalb ein strategischer Prozess angestoßen, um gemeinsam eine übergreifende Zielstruktur für das Jahr 2035 zu formulieren – als inhaltlichen Nordstern und Orientierungsrahmen für die kommenden zehn Jahre. In Schleswig-Holstein bedeutet das, die bundesweit vereinbarten Ziele mit unserer strategischen Zielsetzung, dem sportpolitischen Orientierungsrahmen, sowie dem Sportland Schleswig-Holstein zusammenzuführen und dabei zugleich die Besonderheiten unseres Landes im Blick zu behalten.

Auch eine Reform der sportbezogenen Aus- und Fortbildung wurde auf den Weg gebracht; in vielen Bereichen wurde entschieden, die Qualifizierung zu aktualisieren und an aktuelle Erfordernisse anzupassen. Das kann mittelfristig dazu beitragen, die Qualität und Professionalität in Vereinen und Verbänden zu stärken – auch in Schleswig-Holstein.

Parallel zu diesen positiven Schritten steht der Sport in Deutschland aktuell vor einer Debatte, die für uns von großer Bedeutung ist: die Frage nach der strukturellen und rechtlichen Autonomie des organisierten Sports. Ein vorgelegter Referentenentwurf für ein neues Sportfördergesetz sieht eine Neuordnung der Entscheidungs- und Förderstrukturen vor. Der DOSB lehnt den Entwurf ab, da aus seiner Sicht die Autonomie, Selbstverwaltung und Kompetenzen des organisierten Sports nicht ausreichend gesichert sind.

Für uns im LSV Schleswig-Holstein hat dieses Thema große Bedeutung: Unsere Vereine und Verbände sind getragen vom Ehrenamt, von Vielfalt und von Selbstverwaltung – das ist das Fundament unseres Sports. Eine Struktur, in der politische Einflussnahmen dominieren und Entscheidungsermächtigungen verschoben werden, birgt die Gefahr, diese Grundpfeiler zu beeinträchtigen. Daher beobachten wir die Entwicklungen mit Sorge und werden uns dafür einsetzen, dass die Autonomie des Sports gewahrt bleibt.

In Schleswig-Holstein sehen wir unsere Aufgabe darin, verantwortungsvoller Mitgestalter zu sein – für starke Vereine, für engagierte Ehrenamtliche, für eine lebendige Sportlandschaft mit breiter Basis und vielfältigen Angeboten. Wir wollen unseren Vereinen und Verbänden mit Informations- und Unterstützungsangeboten zur Seite stehen, wenn neue Strukturen und Entscheidungen umgesetzt werden.

Die DOSB-Beschlüsse zeigen: Der organisierte Sport in Deutschland steht im Wandel – mit neuen Perspektiven, aber auch mit großen Herausforderungen. Es liegt jetzt an uns allen, gemeinsam mit Vernunft, Engagement und Solidarität dafür zu sorgen, dass der Sport stark bleibt – in Deutschland und in Schleswig-Holstein.

Nun wünsche ich Ihnen allen erst einmal ein frohes Weihnachtsfest mit Ihren Familien oder Freunden und einen guten und schwungvollen Rutsch ins neue Jahr. Lassen Sie uns dann mit vereinten Kräften wieder durchstarten – für den Sport in Schleswig-Holstein!

Herzlichst Ihre



Barbara Ostmeier

Präsidentin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



*In Schleswig-Holstein
sehen wir unsere Aufgabe
darin, verantwortungsvoller
Mitgestalter zu sein –
für starke Vereine, für
engagierte Ehrenamtliche,
für eine lebendige Sport-
landschaft mit breiter Basis
und vielfältigen Angeboten.*

INHALT

AKTUELLES

Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	5
Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde	5
Barrierefreiheit als Maßstab für Inklusion? Neues Förderprogramm im LSV will hilfreiche Impulse ermöglichen	7

DER LSV UND PROJEKTE

7. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG am 20. und 21. März 2026	8
Umfrage zur Weiterentwicklung der Vereinsmanager-Lizenz	9
Rückblick auf das LSV-Herbstgespräch 2025 mit den Verbänden	10
Elfriede-Kaun-Preis für Gleichstellung 2025 für Roter Stern Kickers 05 e.V.	11
Sportplaketten des Landes von Ministerpräsident Daniel Günther verliehen	14
Neue Vereine im LSV	15
Das neue Lehrgangsprogramm 2026 des Bildungswerks im LSV ist da	16
Aktuelle Angebote des Bildungswerks im Januar 2026	16

SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Jugendmeisterehrung 2025	18
Sportjugend-Forum für junges Engagement: Zusammenkommen – Weiterdenken – Loslegen	19
Rot-Weiß Kiebitzreihe gewinnt den SH Netz Jugendsportpreis 2025	21
Neue Maßstäbe für eine bewegungsfreundliche frühkindliche Bildung werden gesetzt	23
Höchste Ehrung für ein besonderes Engagement: Matthias Hansen mit dem Diskus der Deutschen Sportjugend ausgezeichnet	24
Sportjugend-Terminkalender	25

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

HVSH erhält Fördermittel für Digital-Projekt	27
Köpfe · Klubs · Ideen: Tyll Reinisch plant den Mauerfall	28
Unser „Vereinsheld des Monats“: Rüdiger Merten vom Breitenfelder SV	30
Hallenturnier der besten Fußballerinnen des Landes: Der LOTTO NORDCUP kehrt am 11. Januar 2026 zurück	31
Vereinswettbewerb „Sterne des Sports“: Postsportverein Heide gewinnt schleswig-holsteinisches Landesfinale	32
Pinneberger Sportforum diskutierte die Rolle des Sports in der Demokratieförderung	34
Schleswig-Holsteinischer Bürger- und Demokratiepreis 2025 verliehen	36

SERVICE

Unsere Partner im Fokus: Erfolgreiche Gesundheitspartnerschaft zwischen LSV und AOK NordWest	38
ARAG Sportversicherung informiert: Ausgebremst vom Einfahrtstor zum Sportplatz: Wer zahlt die Delle im Auto?	40
Neuordnung der Sportversicherung zum 1. Januar 2026	40
GEMA und DOSB verlängern Pauschalvertrag	42
Informationen zum Datenschutz, Teil 58: Fotos im Verein – Datenschutzrechtliche Anforderungen bei der Aufnahme und Veröffentlichung von Personenaufnahmen	42
Impressum	44
Steuer-Hotline – Nächste Termine	44
Der direkte Draht zum Landessportverband	46

**Titelfoto:
Frank Peter**

Redaktionsschluss für
die Februar-Ausgabe
des SPORTFORUM:
15. Januar 2026

AKTUELLES AUS DEM „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“

Freude und Erfolge auf der einen Seite, Verletzungen und Rückschläge auf der anderen. Für die Athlet*innen aus dem „Team Schleswig-Holstein“ (Team SH) hielt das Jahresende positive und negative sportliche Momente bereit.



Allen voran glänzte Para-Schwimmer Bálint Köszegváry (SC Delphin Lübeck) bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften mit herausragender Form. Über 200 Meter Schmetterling dominierte er sowohl die Jugend- als auch die offene Klasse und stellte in 2:15,63 Minuten sogar einen neuen deutschen Kurzbahnrekord auf. Auch über 200 Meter Lagen war er in beiden Wertungen nicht zu schlagen und sicherte sich zweimal Gold. Über 100 Meter Schmetterling gewann er die Jugendwertung und holte Silber in der offenen Klasse. Über 50 und 100 Meter Freistil triumphierte er ebenfalls in der Jugend und erreichte jeweils Rang drei in der offenen Wertung.

Doch nicht alle Nachrichten fielen so erfreulich aus. Für Basketballspielerin Elisa Mevius (BBC Rendsburg/Oregon Ducks) ist die College-Saison bereits beendet. Ein Kreuzbandriss setzt sie für die Spielzeit 2025/2026 außer Gefecht. Alicia Stuhlemmer (Kieler Yacht-Club), die nach ihrem Umstieg vom Segeln im Nacra 17 auf das iQFOIL-Windsurfen weiter um den Anschluss an die Weltspitze kämpft, musste sich bei den Europameisterschaften in Italien mit Platz 53 begnügen und Judoka Dominic Ressel (TSV Kronshagen) schied beim Grand Slam in Abu Dhabi nach einem Auftaktsieg bereits in der zweiten Runde aus.

Freude und Enttäuschung lagen auch für Tennisspielerin Tessa Brockmann nah beieinander. Die 19-Jährige vom TC an der Schirnau wurde aufgrund mehrerer verletzungsbedingter Ausfälle anderer Spielerinnen erstmals für das deutsche Team beim Billie Jean King Cup nominiert und durfte auf ihr Debüt hoffen. Doch sowohl bei der 1:2-Niederlage gegen die Türkei als auch beim 0:2 gegen Belgien kam sie nicht zum Einsatz. Durch die beiden Niederlagen stieg das deutsche Team erstmals seit der Umbenennung des Fed Cups in den Billie Jean King Cup im Jahr 2014 aus der Weltgruppe der Top-Nationen ab.

Linda Gering



**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Plattform für einen (rechts-)sicheren Vereinsbetrieb und mehr Klima-, Natur- und Umweltschutz

SPORT-AUDIT SCHLESWIG-HOLSTEIN: LSV STARTET NEUE PROJEKTRUNDE

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) erneuert sein Engagement für die Sicherheit, den Umwelt- und Naturschutz und verbesserte Organisationsabläufe in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins und startet eine neue Projektrunde des Sport-Audits Schleswig-Holstein. Bewerbungen können noch bis zum 30. Januar 2026 beim LSV eingereicht werden.

Die schleswig-holsteinischen Sportvereine und die genutzten Sportanlagen stehen einmal mehr im Fokus. Der LSV bringt durch diese neue Projektrunde die Anforderungen an einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb (Arbeits- und Gesundheitsschutz) weiter nach vorn. Zudem sollen auch der Klima-, Natur-

und Umweltschutz im Sport vertieft und ausgebaut werden. Positiver Nebeneffekt: Wenn alles gut läuft, wird sogar noch der eine oder andere Euro aus der Vereinskasse oder in den Haushalten der Träger der Sportanlagen eingespart.

Der LSV gibt seinen Sportvereinen durch das Managementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ ein Instrumentarium an die Hand, mit dem die Umwelt-, Natur- und Klimaschutzbemühungen, aber auch weitere Handlungsfelder wie Rechtssicherheit, Qualitätsmanagement und weitere



Vereinsabläufe strukturiert und ggf. intensiviert werden können. Innerhalb dieses Systems ist der Themenbereich Energieversorgung, Energieeinsparungen und Energieeffizienz in den vorangegangenen Projektstaffeln durch das enge Zusammenwirken mit Fachleuten ausgebaut worden: Die aktuelle Projekt-runde profitiert deshalb auch von dem Energiecheck für die genutzten Sportanlagen. In der Projektstaffel 2026 sollen zudem weitere Ansatzpunkte für eine nachhaltige Vereinsführung und Sportstättennutzung etabliert werden.

Der LSV bietet allen interessierten Vereinen die Möglichkeit, sich für die nächste Projektrunde zu bewerben. Der komplette Sport-Audit Projekt-durchlauf, der für alle teilnehmenden Vereine vollständig kostenfrei ist, kann

in der anstehenden neuen Projekt-runde für ca. zehn bis 15 Vereine angeboten werden.

Da der Projektstart mitten in der „Infektionssaison“ liegt, ist auch in dieser Projektstaffel damit zu rechnen, dass Projekt-Veranstaltungen ggf. auch in Form von Videokonferenzen angeboten werden. Diese Veranstaltungsform hat sich in den drei zurückliegenden Projektstaffeln bewährt: Alle teilnehmenden Vereine bewerteten insbesondere den Zeitvorteil gegenüber Präsenzveranstaltungen als sehr positiv, da zum Teil erhebliche An- und Abreisezeiten entfallen.

Die Bewerbungsfrist endet am 30. Januar 2026 und mit einer Info-Veranstaltung im Februar 2026, zu der alle Bewerber*innen und weitere

Interessierte gesondert eingeladen werden. Unter Angabe der Mitgliederzahl, der Anzahl der Sparten/Abteilungen und der Angabe, ob der Verein über eigene Liegenschaften verfügt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung und ggf. dabei auftauchende Fragen formlos an den LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier.



Kontakt:

Landessportverband
Schleswig-Holstein e.V.
Dr. Sven Reitmeier
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431-6486-118
E-Mail: sven.reitmeier@lsv-sh.de

Stefan Arlt

lumosa

ZEIGT EUCH IM BESTEN LICHT.

Maximale Sicht. Maximale Performance. Maximale Emotion. Ob Stadion oder Sportplatz – unser innovatives LED-Flutlicht sorgt für perfekte Ausleuchtung in jedem Winkel. Machen Sie Ihr Spielfeld zur perfekten Bühne!

info@lumosa.de • +49 7221 4052 • sportplatzbeleuchtung.de

Barrierefreiheit als Maßstab für Inklusion?

NEUES FÖRDERPROGRAMM IM LSV WILL HILFREICHE IMPULSE ERMÖGLICHEN

Geht es um die Frage, wie inklusiv ein Sportverein zu verstehen ist, so braucht es neben der Antwort, wie freundlich neue Interessierte aufgenommen werden, zunächst einmal die Möglichkeit, einen Verein auch als inklusiv erkennen zu können. Die Sichtbarkeit der offenen Haltung spielt dabei eine zentrale Rolle und sichert darüber hinaus auch die Chancen, dass mehr Menschen am Sport im Verein teilhaben können.



Gruppenbild der Ansprechpersonen im „Team Inklusion“ 2025

Aus dieser Überlegung heraus folgt die Notwendigkeit, sich darüber Gedanken zu machen, wie diese Haltung sichtbar und verlässlich gezeigt werden kann. Für eine möglichst barrierefreie Darstellung des Vereins braucht es neben einem gut verständlichen Online-Angebot vor allem eine Ansprechperson, die allen Interessierten im Zweifel eine Orientierung geben kann. Nicht im Sinne eines „Meckerkastens“, sondern mehr in Form einer Servicekultur, die Menschen an die Hand nimmt und ihnen den Weg zur Lösung ihrer Fragen zeigt.

Als entscheidender Maßstab für die inklusive Ausrichtung eines Vereins muss zudem die Zugänglichkeit zu den Sportstätten und Treffpunkten des Vereins gesehen werden. Denn, was nützt die beste Haltung, wenn Interessierte dem aktiven Mitmachen aufgrund räumlicher Barrieren fernbleiben müssen. Nun ist die Herstellung baulicher Barrierefreiheit eine recht komplexe Angelegenheit: Hier müssen Zuständigkeiten geklärt, Bedarfe ermittelt, Lösungen entworfen und Finanzierungen

gesichert werden und es kommen dabei viele Kompetenzen zusammen, die durch eine zentrale Fachstelle für Barrierefreiheit beim Land Schleswig-Holstein gestärkt werden könnten. Es ist also dringend geboten, die Entscheider*innen in der Politik von dieser Notwendigkeit zu überzeugen. Damit dieses auf konkreten und nachhaltigen Forderungen basiert, braucht es aus unserer Sicht wesentliche Vorbereitungsmaßnahmen, die unsere Mitgliedsvereine jetzt auch selbst in die Hand nehmen können.

Ein gemeinsamer Begehungstermin mit dem Träger der Sportstätte, dem nutzenden Verein, dem Behindertenbeauftragten oder alternativ einer betroffenen Sportler*in, dem „Hausmeister“ und ggf. weiteren Verantwortlichen. Mit einer *Matrix zur Beobachtung der Sportstätte* kann ein roter Faden aufgenommen werden, um die Sportstätte in gut einer Stunde systematisch unter dem Aspekt der Barrierefreiheit zu betrachten. Das Ergebnis der ausgefüllten Vorlage dient einerseits als



erste Planungsgrundlage, da kleinere Maßnahmen auch unabhängig von Bauanträgen umgesetzt werden können. Andererseits dient sie gegenüber Nutzer*innen der Sportstätte, als Aktive oder Zuschauende gleichzeitig auch als Orientierungshilfe, um bereits im Vorwege eine Zugänglichkeit abzuschätzen zu können.

Anschließend sollten kleinere Maßnahmen, wie oft fehlende Orientierungshilfen z.B. Ausschilderungen, Übersichtspläne, taktile Hilfen oder Beleuchtungen angegangen werden. Für vereinseigene Sportstätten, also Sporträume oder Vereins-Treffpunkte in Trägerschaft des Vereins, stellt dafür der LSV ab 2026 ein neues Förderprogramm für Modellprojekte Barrierefreiheit zur Verfügung. Mit der Förderung bis 1.000 Euro (Fehlbedarf) können eben solche kleinen Maßnahmen umgesetzt werden. Voraussetzung ist die Nutzung der zuvor genannten Matrix.

Mit diesen Impulsen können erste Schritte zur nachhaltigen Verbesserung der Barrierefreiheit gesetzt werden und folgende Schritte angegangen werden, damit eine offene Haltung zum Thema Inklusion in Zukunft besser nach außen sichtbar und nachhaltiger verankert wird.



Weitere Informationen zu den Fördermitteln *Inklusiver Sport* sind unter www.sportjugend-sh.de/inklusion/foerdermittel-inklusivesport zu finden.

Mehr Informationen zur Barrierefreiheit im Sport und auch die oben genannte Matrix finden alle Interessierten unter www.sportjugend-sh.de/inklusion/barrierefreiheit-im-sport.

Klaus Rienecker

7. SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER SPORTEVENTURE AM 20. UND 21. MÄRZ 2026 IM VERANSTALTUNGSZENTRUM KIEL

Der 7. Schleswig-Holsteinische SportDIALOG des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) findet am 20. und 21. März 2026 im VeranstaltungsZentrum Kiel statt. Zwei Tage lang geht es u.a. um die intensive Auseinandersetzung mit der Organisationsentwicklung in Sportvereinen und -verbänden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen das Thema „Zukunft des Sports“ und die zentrale Frage, wie der organisierte Sport mit den aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen umgehen kann.

7. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG



Erster Veranstaltungstag:

Am ersten Veranstaltungstag, dem 20. März, widmet sich der 7. Schleswig-Holsteinische SportDIALOG in zwei aufeinander aufbauenden Programmblöcken der Frage, welche zentrale Rolle Sportvereine in unserer Gesellschaft spielen. Vier kurze Impulsbeiträge geben erste Einblicke in das breite Wirkungsspektrum des Vereinssports. DOSB-Vorständin Michaela Röhrbein widmet sich dabei dem Thema Vereine als Begegnungsorte, an denen Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenkommen. Anschließend beleuchtet Prof. Dr. Nils Neuber die Funktion der Vereine als Bildungsstätten, die nicht nur sportliche, sondern auch soziale und persönliche Kompetenzen fördern. Prof. Dr. Martin Nolte rückt daraufhin die Bedeutung von Sportvereinen als Orte gelebter Demokratie in den Mittelpunkt und zeigt auf, wie Vereinsstrukturen demokratische Teilhabe ermöglichen. Den Abschluss des Impulsblocks gestaltet Prof. Dr. Iris Pahmeier, die erläutert, inwiefern Sportvereine zugleich Gesundheitsorte sind, die Bewegung, Prävention und Wohlbefinden stärken.

Die anschließende Talkrunde widmet sich der Leitfrage: „Welche Rollen übernehmen Sportvereine in unserer Gesellschaft?“ Unter der Moderation von Jan Schütte diskutieren LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier und weitere Expert*innen vertiefend über die zuvor genannten Aspekte. Daran anknüpfend beleuchtet eine Podiumsrunde mit fünf Fachleuten die vielfältigen gesellschaftlichen Aufgaben von Sportvereinen sowie mögliche Schnittstellen und Gemeinsamkeiten zwischen den unterschiedlichen Themenfeldern. Im

Mittelpunkt steht dabei die Frage, welchen Beitrag der Sport insgesamt zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten kann.

Ergänzend dazu lädt der „Marktplatz Sport“ dazu ein, sich über Themen, Programme und Projekte des LSV, der Sportjugend und des organisierten Sports im Allgemeinen zu informieren.

Zweiter Veranstaltungstag:

Am zweiten Veranstaltungstag, 21. März, werden in zwei Phasen jeweils acht Foren zu Zukunftsthemen des Sports angeboten. Der Ablauf der Foren entspricht einer Workshop-Situation. Bei der Anmeldung zum SportDIALOG besteht die Möglichkeit, sich für ein Fachforum eigener Wahl sowohl in Phase eins als auch in Phase zwei anzumelden.

Johanna Fischer/Christina Hübner



Anmeldung:

Die Anmeldung für den 7. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG des LSV erfolgt online unter www.lsv-sh.de/sportdialog. Auch das detaillierte Programm ist dort zu finden.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte per E-Mail an sportdialog@lsv-sh.de.



UMFRAGE ZUR WEITERENTWICKLUNG DER VEREINSMANAGER-LIZENZ

Im Rahmen dieser Befragung möchte das Bildungswerk des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) wertvolle Einblicke und Rückmeldungen aus der ehren- und hauptamtlichen Vereinsführung gewinnen. Ziel ist es, die Ausbildungsgänge für die DOSB-Vereinsmanager C und B-Lizenz gezielt weiterzuentwickeln – praxisnäher, bedarfsgerechter und konsequent kompetenzorientiert nach dem Konzept des DOSB-Kompetenzmodells.

Ihre Antworten sind entscheidend, um die zukünftigen Ausbildungskonzepte und Fortbildungsangebote optimal an die Herausforderungen und Bedürfnisse im Sportmanagement vor Ort anzupassen. Gleichzeitig möchte das Bildungswerk des LSV mithilfe Ihrer Rückmeldungen das Sportmanagement-Fortbildungsangebot noch zielgerichteter und adressaten-gerechter gestalten.

Warum sollten Sie teilnehmen?

- Sie tragen aktiv dazu bei, die Kompetenzen und Qualifizierung von Vereinsmanager*innen der Zukunft durch konkrete Impulse aus der Praxis zu stärken.

- Ihre Erfahrungen und Wünsche helfen, die Ausbildungsinhalte der Vereinsmanager-Lizenzen C und B noch besser auf die Anforderungen und Arbeitsrealitäten in den Sportvereinen abzustimmen.
- Sie erhalten die Möglichkeit, Einfluss auf die zukünftige Bildungs- und Serviceangebotspalette für hauptamtliche Führungskräfte und ehrenamtliche Entscheidungsträger im Sportverein zu nehmen.

Die Umfrage dauert nur wenige Minuten, Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Vielen Dank für Ihr wertvolles Engagement – Ihre praxisbezogenen Hinweise sind unser Wegweiser für die nächste Generation von Vereinsmanager*innen!



Unser wichtigstes Investment: die nächste Generation.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in echte Werte. Wir investieren in die Unternehmen und in die Menschen vor Ort. Denn egal, was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbanken Raiffeisenbanken

vr-sh.de

RÜCKBLICK AUF DAS LSV-HERBSTGESPRÄCH 2025 MIT DEN VERBÄNDEN

Am 27. November 2025 trafen sich der ehrenamtliche Vorstand und die hauptamtliche Geschäftsleitung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) mit den Spitzen der Kreissport-, Landesfach- und Sportfachverbände, die zahlreich der Einladung zum traditionellen LSV-Herbstgespräch im Kieler „Haus des Sports“ gefolgt waren.



Fotos: Stefan Arlt



Barbara Ostmeier

LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier lieferte dem Auditorium nach der Verleihung des Elfriede-Kaun-Preises 2025 (siehe Seite 11) einen Bericht des LSV-Vorstandes über die Vorstandarbeit seit dem Landessportverbandstag im Juni 2025 und gab eine Einschätzung der aktuellen sportpolitischen Lage ab.

Ostmeier informierte zunächst über ihren Antrittsbesuch bei Bildungsministerin Dr. Dorit Stehnke, bei dem insbesondere das Thema „Quantitati-

ver und qualitativer Ausbau der erfolgreichen Kooperation von Schule und Verein im Zusammenhang mit der Umsetzung des schulischen Ganztages“ im Fokus stand. Beim vorherigen Antrittsbesuch bei Gesundheitsministerin Prof. Kerstin von der Decken wies die LSV-Präsidentin auf ein gemeinsames Verständnis und Synergieeffekte im Bereich der Gesundheitsvorsorge und auf die Bedeutung der Sportvereine als Gesundheitsorte hin. Besonderes Augenmerk richtete Barbara Ostmeier in ihrer kraftvollen Rede jedoch auf das weiterhin hochaktuelle Thema Sanierung und Modernisierung von Sportstätten, auf die vom Bund in Aussicht gestellten zusätzlichen Mittel aus der „Sportmilliarde“ und dem Sondervermögen sowie auf die Verteilung der finanziellen Mittel im Rahmen der Qualifizierungsoffensive der Landesregierung. Dabei wählte sie durchaus deutliche Worte in Richtung der Landespolitik und betonte, dass sie sich auf der Grundlage des gemeinsamen Sportland-Prozesses insbesondere in Bezug auf die zuvor genannten Themenkomplexe einen engeren Austausch wünscht und

gewünscht hätte. Sie sei jedoch zuversichtlich, dass die bestehenden Herausforderungen gemeinsam überwindbar seien. Dafür bedürfe es aber an einigen Stellen noch mehr Verbindlichkeit und einer engeren Verständigung über den gemeinsamen Weg. Damit traf sie auch den Nerv der Spitzenvertreter*innen der Verbände.

Nach dem Vorstandsbericht der LSV-Präsidentin ging LSV-Schatzmeister Götz Bormann auf die Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2026 des LSV, des Sport- und Bildungszentrums Malente und des LSV-Bildungswerks ein und stand den Verbänden für Rückfragen zur Verfügung. Er ging in seinen inhaltlichen Ausführungen auch auf die aktuelle finanzielle Situation des LSV ein und thematisierte die Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes und die sogenannte „Sportmilliarde“ sowie die Notwendigkeit weiterer zusätzlicher Landesmittel für den organisierten Sport. Die vorgelegten Haushaltsvoranschläge wurden von den Präsidentinnen, Präsidenten und Vorsitzenden der Kreissport-, Landesfach- und Sportfachverbände zur Kenntnis genommen. Die endgültige Beschlussfassung der Haushaltsvoranschläge erfolgt dann beim Landessportverbandstag im Juni 2026.



Götz Bormann



Thomas Behr

Im nachfolgenden Tagesordnungspunkt „Aktuelle Themen“ lieferte zunächst der LSV-Geschäftsführer Leistungssport **Thomas Behr** einen Sachstandsbericht zum aktuellen Stand der Bewerbung Deutschlands um Olympische und Paralympische Spiele im Zeitraum 2036 bis 2044 sowie über das weitere Procedere im Bewerbungsverfahren.

Daran anschließend informierte **Martin Maecker**, LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport, über die Zukunft der Gruppen „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ und gab dazu den Sachstand für das Jahr 2026 an. Dieses Thema war auf Wunsch des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde in die Tagesordnung des Herbstgespräches aufgenommen worden.

Im Anschluss blickten Martin Maecker und **Frank Ubben**, Geschäftsführer der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH, gemeinsam auf den sehr erfolgreichen „Tag des Sports“ am 7. September dieses Jahres zurück. Zudem gaben sie einen Ausblick auf das kommende Jahr und bezogen die Delegierten der Verbände in ihre ersten Planungen für den nächsten „Tag des Sports“ am 6. September 2026 mit ein. Die größte Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein soll als Marke „Tag des Sports“ im nächsten Jahr noch mehr ins Land getragen werden. Ziel ist dabei, einen festen „Tag des Sports Schleswig-Holstein“ aufzubauen und erfolgreich zu etablieren. Dabei sollen neue Zielgruppen erschlossen werden und eine kontinuierliche Steigerung der Teilnehmenden – sowohl bei den Vereinen als auch bei den Besucher*innen – erreicht werden. Martin Maecker und Frank Ubben motivierten die Verbände, sich selbst aktiv mit einzubringen – insbesondere in die Planung und Umsetzung vor Ort in den Regionen – und dabei auch die an einer Umsetzung interessierten Vereine mit ihrer fachlichen Expertise und ihren Netzwerken zu unterstützen. Die ersten spontanen Rückmeldungen aus den Vereinen und Verbänden beim Herbstgespräch waren dabei äußerst positiv.



Martin Maecker



Frank Ubben

Nach einem Ausblick auf die wichtigsten Termine im Jahr 2026 endete das LSV-Herbstgespräch mit einem regen informellen Austausch der Teilnehmenden.

Stefan Arlt

ELFRIEDE-KAUN-PREIS FÜR GLEICHSTELLUNG 2025 FÜR ROTER STERN KICKERS 05 E.V.

Im Rahmen des LSV-Herbstgespräches wurde auch der mit 2.000 Euro dotierte Elfriede-Kaun-Preis für Gleichstellung 2025 vergeben. Die Ehrung im Kieler „Haus des Sports“ nahm LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier gemeinsam mit dem für das Thema Gleichstellung im LSV-Vorstand zuständige Vorstandsmitglied Ute Freund vor.

Die Laudatio von Ute Freund:

Der Roter Stern Kickers 05 e.V. (RSK) aus Ahrensburg im Kreis Stormarn steht beispielhaft für gelebte Vielfalt, nach-

haltige Inklusion und mutiges Engagement im organisierten Sport. Der Verein hat in den vergangenen Jahren Strukturen geschaffen, die weit über Einzelaktionen hinauswirken und bundesweit Vorbildcharakter besitzen.

Mit der dauerhaften Verankerung von FLINTA- und Inklusionsstrukturen*, einem gewählten Awareness-Team sowie der aktiven Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband hat der Verein nachhaltige Veränderungen im organisierten Fußball erreicht. Besonders hervorzuheben ist, dass auf Initiative des Vereins im Verband



LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier (rechts) und LSV-Vorstandsmitglied Ute Freund (links) gratulieren Sarah Lang, Vorstandsmitglied von Roter Stern Kickers 05, zum Elfriede-Kaun-Preis für Gleichstellung 2025.

beschlossen wurde, dass trans-, inter- und nicht-binäre Spielende eine Spielberechtigung ohne ärztliche Atteste oder psychologische Gutachten erhalten* – ein Meilenstein für Gleichberechtigung und Teilhabe im Sport. Der Verein verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der queer-feministische, antirassistische und inklusiv Perspektiven konsequent miteinander verbindet. So sind beim RSK nicht nur cis Frauen, sondern auch trans*, inter und nicht-binäre Menschen Teil des Teams – sichtbar gemacht durch Pride-Binden an den Armen der Mannschaftsführenden, feministische Trikotaufschriften und die Teilnahme am Christopher Street Day. Dieses klare Bekenntnis zu Vielfalt und Gleichstellung zieht sich durch alle Ebenen des Vereinslebens: vom sportlichen Alltag über die Vereinsstruktur bis hin zu Bildungs- und Kulturveranstaltungen.

Das Engagement des Vereins reicht weit über die eigenen Mitglieder hinaus. Als landesweite Ansprechstelle für trans, inter und nicht-binäre Aktive sowie durch Workshops und Vorträge – etwa im Rahmen des „Rote-Sterne-Treffens 2024“ oder bei „Gender & Gerechtigkeit“ im Solizentrum Lübeck – unterstützt der Verein andere Sportvereine dabei, diskriminierungsfreie Strukturen zu entwickeln. Damit trägt der Rote Stern Kickers 05 aktiv zur Verbreitung inklusiver Vereinsarbeit im gesamten Schleswig-Holsteinischen Fußballverband bei.

Auch im Bereich der Inklusion leistet der Verein Pionierarbeit: Das inklusive Fußballangebot bringt Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, fördert Begegnung auf Augenhöhe und ermöglicht echte Teilhabe. Spielende mit Behinderung übernehmen Verantwortung als Mannschaftsführende oder Trainierende, Trainings werden barrierefrei gestaltet und gemeinsame Turniere mit FLINTA*- und Männerteams stärken das Miteinander.

Diese Haltung ist nicht nur sichtbar, sondern spürbar. Durch starke Social-Media-Präsenz, öffentliche Aktionen zum Internationalen Tag der Trans*-Sichtbarkeit, durch Bildungs-kooperationen und durch eine klare, unmissverständliche Position gegen Rassismus, Sexismus und Queerfeindlichkeit. Der Verein lebt, was andere noch diskutieren: Vielfalt, Gleichstellung und Teilhabe als Grundprinzip sportlicher Gemeinschaft.

Mit Mut, Konsequenz und gelebter Solidarität zeigt der Rote Stern Kickers 05, wie Sport gesellschaftliche Verantwortung übernehmen kann. Sein Engagement wirkt strukturell, ist übertragbar und inspiriert andere Vereine, ähnliche Wege zu gehen. Damit verkörpert der Verein in besonderem Maße die Werte, die der Elfriede-Kaun-Preis würdigt – und setzt neue Maßstäbe für Gleichstellung und Vielfalt im Sport. Herzlichen Glückwunsch!

Stefan Arlt



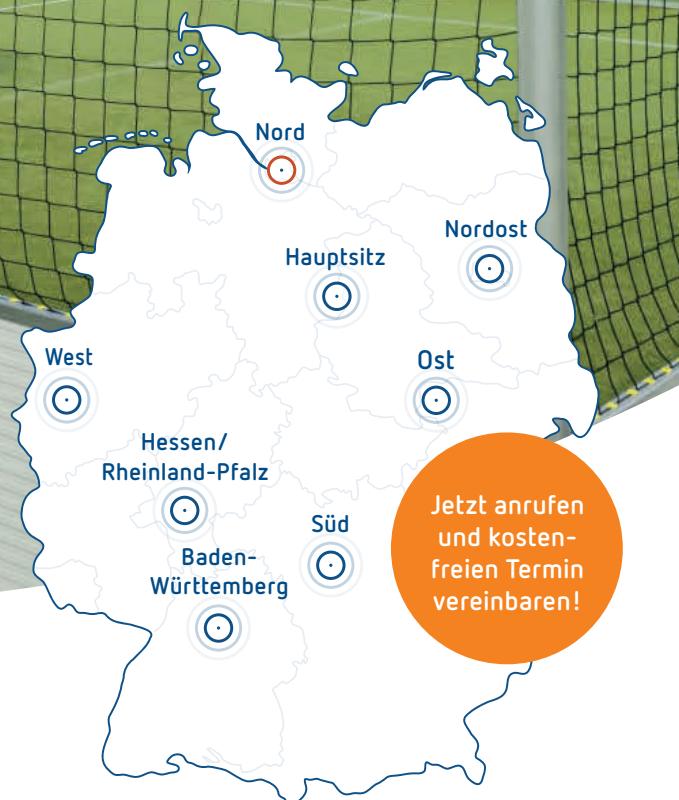
Partner von:



Wir sind Ihr Team

Profitieren Sie von über 75 Jahren Erfahrung

Bei uns erhalten Sie den kompletten Service für Ihr Projekt. Ob Soccer-Courts, Fitnessräume, Kletteranlagen, Turnhallen oder Snoezelen Räume – wir sind von der Beratung bis zur Planung und Umsetzung an Ihrer Seite. Besuchen Sie uns unter: sport-thieme.de/Vor-Ort-Beratung



Beratungsteam Nord

Michael Diessner
22041 Hamburg

📞 040 669000-72
✉️ diessner@sport-thieme.de



Beratungsteam Nord

Oliver Radtke
22041 Hamburg

📞 040 669000-71
✉️ radtke@sport-thieme.de

Ute Freund, Dieter Medow, Thomas Rau, Lennart Sass, Tanja Scholz und Florian Unruh ausgezeichnet

SPORTPLAKETTEN DES LANDES VON MINISTERPRÄSIDENT DANIEL GÜNTHER VERLIEHEN

Am 28. November 2025 hat Ministerpräsident Daniel Günther im Beisein von LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier und Innen- und Sportministerin Magdalena Finke die Sportplakette des Landes an Ute Freund, Dieter Medow, Thomas Rau, Lennart Sass, Tanja Scholz und Florian Unruh verliehen.

Ute Freund setzt sich seit vielen Jahren für den Sport ein. Schon früh übernahm sie Verantwortung in der Kinder- und Jugendarbeit des SC Gut Heil Neumünster und leitete den Jugendverband Neumünster. Seit über 27 Jahren trainiert sie die Showakrobatik-Gruppe „Die Roten Hosen“ und engagiert sich darüber hinaus für die Integration Geflüchteter durch den Sport. 2011 übernahm sie den Vorsitz des Kreissportverbandes Neumünster. Immer wieder initiiert sie Projekte, unter anderem zur Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern zu Übungsleitern oder auch Ferien spaßangebote. Seit über zehn Jahren ist sie im Vorstand

des Landessportverbandes und dort seit 2023 Beisitzerin für Gleichstellung.

Dieter Medow engagiert sich seit vielen Jahren im Reitsport. Schon früh wirkte er bei der Organisation von Turnieren mit und übernahm im „Reit- und Fahrverein Bad Segeberg und Umgebung“ und im Kreisreiterbund zeitweise Leitungsfunktionen. 2010 wurde er Vorsitzender des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein, den er bis heute leitet. Er fördert die Basisarbeit, gibt jungen Talenten Perspektiven und entwickelt Ideen für den Breitensport. Darüber hinaus war er acht Jahre Vorsitzender des Bereichs „Persönliche Mitglieder (PM)“ der „Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ und übernahm die Position des Vizepräsidenten. In dieser Doppelfunktion gestaltete er die strategische Neuausrichtung maßgeblich mit und unterstützt Projekte zum Wohl von Pferd und Reiter.



Im Bild von links: LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier, Florian Unruh, Dieter Medow, Lennart Sass, Tanja Scholz, Thomas Rau, Ute Freund, Sportministerin Magdalena Finke, Ministerpräsident Daniel Günther

Fotos: Frank Peter

Thomas Rau zählt zu den erfahrensten und herausragendsten Athleten im Para-Tischtennis der Startklasse 6. Er qualifizierte sich vier Mal für die Paralympischen Spiele und gewann 2021 in Tokio die Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb. Auch bei Welt- und Europameisterschaften zeigte er jahrelang Top-Leistungen. So sicherte er sich 2010 eine Bronzemedaille im Einzel bei der Weltmeisterschaft. Außerdem erreichte er bei den Weltmeisterschaften 2017 sowie 2022 jeweils Plätze unter den besten fünf. Bei den Europameisterschaften 2011 gewann er mit seinem Team die Goldmedaille und wurde Europameister. 2013 gewann er Silber mit der Mannschaft, 2019 Bronze im Einzelwettbewerb.

Der Judoka Lennart Sass gewann 2024 bei den Paralympischen Spielen in seiner Gewichtsklasse die Bronzemedaille und erreichte damit einen der bedeutendsten Erfolge seiner bisherigen Karriere. 2022 wurde er Vize-Weltmeister, 2023 holte er Bronze bei den Weltmeisterschaften und wurde im selben Jahr Vize-Europameister. Zwei Jahre später gelang ihm dann der Sieg bei den Europameisterschaften. Neben seinen sportlichen Erfolgen engagiert sich Lennart Sass für die Förderung seiner Sportart und die Unterstützung von Inklusion und Teilhabe im Sport. So war er Mitorganisator eines Judo-Schnuppertages für sehbehinderte und blinde Menschen und brachte seine Erfahrung als Trainer beim „Inklusiven Judo-wochenende“ des Deutschen Judo-Bundes ein, um den Austausch und das Erlernen von Judo für Menschen mit und ohne Behinderung zu unterstützen.

Tanja Scholz begann ihre internationale Wettkampfkarriere im Para-Schwimmen im Jahr 2022 in der Startklasse S4. Bereits bei ihrem ersten Wettkampf, den World Series in Aberdeen, stellte sie einen Weltrekord über 100 Meter Freistil und einen Europarekord über 50 Meter Freistil auf. Bei den Paralympischen Spielen 2024 in Paris gewann sie eine Gold- und eine Silbermedaille. Schon zuvor hatte sie ihre herausragende Klasse unter Beweis gestellt: 2022 sicherte sie sich bei der Weltmeisterschaft auf Madeira fünf Medaillen, darunter mehrmals Gold. 2023 gewann sie bei der Weltmeisterschaft sechs Medaillen. Bei den Weltmeisterschaften 2025 siegte sie in Weltrekordzeit über 50 Meter Brust und holte auch Gold über 150 Meter Lagen.



Zur Sportplakette:

Für herausragende Erfolge oder Verdienste im Sport erhalten aktive Sportlerinnen und Sportler sowie Personen, die in Verbänden und Vereinen herausgehobene Funktionen über einen längeren Zeitraum wahrgenommen haben, die Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein. Der Innenminister bzw. die Innenministerin des Landes Schleswig-Holstein sowie der Landessportverband Schleswig-Holstein können Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen. Die Sportplakette wird seit 1961 verliehen.

Quelle: Medien-Information der Landesregierung



NEUE VEREINE IM LSV

Folgender Verein wurde am 11. November 2025 in den LSV aufgenommen:

- Gebrauchshundesportverein Friedrichsort e.V.

Folgender Verein wurde am 9. Dezember 2025 in den LSV aufgenommen:

- Die Wilden Darter e.V.

DAS NEUE LEHRGANGSPROGRAMM 2026 DES BILDUNGSWERKS IM LANDESSPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN IST DA

Das Bildungswerk im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) startet mit einem vielfältigen und prall gefüllten Programm in das Jahr 2026. Ab sofort stehen die Lehrgangsangebote für das kommende Jahr online im Bildungsportal unter bildung.lsv-sh.de zur Verfügung.

Mit über 50 Angeboten deckt das Programm des Bildungswerks die gesamte Spannbreite von der Lizenzausbildung über Online-Fortbildungen bis hin zu praxisnahen Lehrgängen rund um Sportpraxis und Vereinsmanagement ab. Angesprochen sind insbesondere Übungsleitungen, Trainer*innen, Jugendleitungen sowie Vorstandsmitglieder, die ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln und damit die Qualität von Training, Betreuung und Vereinsarbeit sichern möchten.

Ergänzt wird das Programm des Bildungswerks durch zahlreiche weitere, wohnortnahe Qualifizierungsangebote der Kreissportverbände, die ebenfalls im Bildungsportal des LSV zu finden sind.

Damit setzt das Bildungswerk gemeinsam mit den Kreissportverbänden seine erfolgreiche Linie fort, Qualifizierungsmöglichkeiten praxisnah, flexibel und flächendeckend bereitzustellen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich frühzeitig über die Angebote zu informieren und sich für ihre Wunschlehrgänge anzumelden – ob zur persönlichen Weiterentwicklung, zum Lizenzergewinn oder zur Stärkung des Vereinsalltags.

Jakob Voß

Das vollständige Lehrgangspogramm 2026 sowie alle Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter bildung.lsv-sh.de.



Foto: LSB NRW/Marc Hermenau

AKTUELLE ANGEBOTE DES BILDUNGSWERKS IM JANUAR 2026

WANN?	WAS?
05.01.2026	Online-Seminar: Erfolgreiche Pressearbeit für Vereine und Verbände
07.–30.01.2026	Grundkurs DOSB C-Ausbildung – Blended Learning –, Bad Malente
15.01.2026	Online-Seminar: Mentale Stärke im Sport: Kopf frei und das Ziel vor Augen
30.01.2026	Online-Seminar: Pezziball für Core-Power – Rumpfübungen für alle Level mit dem Gymnastikball
Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: www.bildung.lsv-sh.de Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de	



Glasfaser ab
19,95 €*
buchen!

TNG-Glasfaser.

Wieder ausgezeichnet.

Jetzt kostenlosen Anschluss sichern!

tng.de

* Das Angebot gilt für die Glasfasertarife surf1000, smart1000, family1000 und max1000 bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten. · Bereitstellung einmalig 79,95 €. · surf1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 39,95 € mtl. · smart1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 44,95 € mtl. · family1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 54,95 € mtl. · max1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 74,95 € mtl. · Die Tarife sind in vielen Gebieten verfügbar (siehe www.tng.de). Durch den Anschluss können weitere Kosten entstehen.
Stand: Januar 2024



JUGENDMEISTEREHRUNG 2025

Die Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband (sjsh) hat 113 junge Sportler*innen für ihre außergewöhnlichen Leistungen im Jahr 2025 geehrt – und das sowohl auf nationalem als auch internationalem Parkett. Bei der feierlichen Jugendmeisterehrung im Kieler „Haus des Sports“ gratulierten hochrangige Vertreter*innen aus Sport und Politik persönlich: Dr. Sönke Schulz, neuer Staatssekretär im Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier, der stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend, Ben Ulmann, sowie Gyde Opitz, Vertreterin der Sparkassen in Schleswig-Holstein, ehrten die anwesenden Nachwuchsathlet*innen.



Fotos: Frank Peter

Unter den Geehrten befanden sich Jugend-Weltmeister*innen, Jugend-Europameister*innen und Deutsche Jugendmeister*innen – ein beeindruckender Querschnitt durch die Vielfalt des Sports: von Billard und Boxen über Judo, Leichtathletik und Rudern bis hin zu Segeln, Turnen oder Volleyball.

Der stellvertretende Sportjugend-Vorsitzende Ben Ulmann würdigte die jungen Talente mit großem Respekt und einem motivierenden Blick in die Zukunft. „Ich würde mir wünschen, dass manche von euch selbst einmal als Aktive die ganz besondere Atmosphäre bei Olympischen und Paralympischen Spielen erleben können“, sagte er und betonte die Bedeutung der aktiven Mitwirkung junger Menschen im organisierten Sport. „Ihr habt heute auf vielen Ebenen vielfältige Möglichkeiten, den Sport von morgen selbst mitzugestalten.“

Auch LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier zeigte sich beeindruckt von den Leistungen. „Damit seid ihr schon in jungen Jahren, schon heute, würdige Repräsentantinnen und Repräsentanten für das Sportland Schleswig-Holstein.“ Als junge Sportlerinnen und Sportler seid Ihr Vorbild und Leuchtturm für so viele junge Menschen in Schleswig-Holstein und darüber hinaus. Darauf dürft Ihr stolz sein!“

Staatssekretär Dr. Sönke Schulz verband seine Glückwünsche mit einem Ausblick auf eines der größten sportpolitischen Vorhaben des Landes. „2026 fällt die Entscheidung, wer für Deutschland ins Rennen um die Olympia-Bewerbung gehen wird. Und wir werden alles dafür tun, um dann dabei zu sein.“

Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung wie in jedem



Jugendmeisterehrung 2025, Handball: (v.l.n.r.) Dr. Sönke Schulz (Staatssekretär für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport), Barbara Ostmeier (LSV-Präsidentin), Thure Bielfeldt, Nika Lemke, Moritz Detlefsen, Gyde Opitz (Vertreterin der Sparkassen in S-H), Thomas Groß (stellv. sjsh-Vorsitzender)

Jahr von den Sparkassen in Schleswig-Holstein. Gyde Opitz unterstrich das Engagement der Sparkassen für den Sport: „Die kleinen Sportvereine vor Ort liegen uns genauso am Herzen wie unsere Förderung des Deutschen Sportabzeichens, die vielen Projekte, um Kinder in Bewegung zu bringen, unsere Partnerschaft für die deutsche olympische und paralympische Mannschaft und die Ehrung der Jugendmeisterinnen und Jugendmeister.“

Benedikt Hasler



Begrüßung durch den stellv. sjsh-Vorsitzenden Ben Ullmann

SPORTJUGEND-FORUM FÜR JUNGES ENGAGEMENT: ZUSAMMENKOMMEN – WEITERDENKEN – LOSLEGEN

Ein Wochenende lang stand das Sportforum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ganz im Zeichen junger Menschen, die sich im Sport engagieren – motiviert, kreativ und voller Tatendrang. Am 8. und 9. November 2025 kamen sportliche Aktive zum Sportjugend-Forum für junges Engagement zusammen, um sich auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und gemeinsam über die Zukunft des Ehrenamts nachzudenken.

Die Teilnehmenden erwartete ein vielseitiges Programm, das gleichermaßen inspirierte, forderte und begeisterte. In zahlreichen Workshops konnten sie sich mit aktuellen Themen und Trends des Sports befassen: vom Rope Skipping

über Parkour und spielerische Erwärmung bis hin zu innovativen Ansätzen der Engagementförderung. Auch gesellschaftlich relevante Themen fanden Raum – so bot ein Workshop zur queeren Jugendarbeit die Möglichkeit, die eigene Perspektive zu erweitern und Wege für mehr Vielfalt und Offenheit im Sport aufzuzeigen.

Neben den Lern- und Aktivphasen blieb viel Raum für Begegnung und Gespräche. Gemeinsame Mahlzeiten, Spiele und der Austausch über eigene Projekte und Herausforderungen im Ehrenamt ließen eine lebendige Atmosphäre entstehen, in der sich alle Beteiligten schnell als Teil einer großen engagierten Gemeinschaft fühlten.



Fotos: sjsH

*Die Teilnehmer*innen beim einführenden Großgruppen-Spiel*

Ein besonderes Highlight war der Poetry Slam von Julius Keinath, bei dem aktuelle Herausforderungen, Visionen und Emotionen rund um Engagement, Sport und Zusammenhalt dargeboten wurden. Kreativ, berührend und manchmal überraschend bot er eine eindrucksvolle Perspektive.

Am Ende des Wochenendes stand ein gemeinsames Fazit: Die Zukunft des Ehrenamts wird von jungen Menschen geprägt, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen und mutig neue Wege gehen. Das Sportjugend-Forum zeigte eindrucksvoll, wie viel Potenzial in ihnen steckt und wie wichtig Räume sind, in denen sie sich entfalten können. Sowohl die Teilnehmenden als auch der Sportjugend-Vorstand waren sich nach dem Wochenende einig: Dieses Forum soll nicht das letzte seiner Art gewesen sein!

Zusammenkommen, weiterdenken, loslegen – dieses Motto war nicht nur Programm, sondern gelebte Realität.

Benedikt Hasler



*Teilnehmer*innen während der lebhaften Fishbowl*



Schwungvoller Start in den Sonntag



Die Kleingruppe hatte Spaß beim Workshop

Ein Verein, der bewegt

ROT-WEISS KIEBITZREIHE GEWINNT DEN SH NETZ JUGENDSPORTPREIS 2025

Großer Jubel, strahlende Gesichter und ein Abend voller mitreißender sportlicher Eindrücke: Am 19. November 2025 wurde der mit 3.000 Euro dotierte und von der Schleswig-Holstein Netz GmbH ausgelobte SH Netz Jugendsportpreis 2025 verliehen. In diesem Jahr ging der Preis an den Verein Rot-Weiß Kiebitzreihe. Die landesweite Ehrung würdigt das Engagement des Vereins im Bereich des inklusiven Kinder- und Jugendsports. Rot-Weiß Kiebitzreihe setzt die Leitidee der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ auf eine besondere Weise um und zeigt, wie sportliche Teilhabe für alle gelingen kann.

Der Verein bietet seit Jahren Trainings- und Wettkampfangebote, in denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam aktiv sind. Besonders die Taekwondo- und Handballsparten haben inklusive Trainingskonzepte entwickelt, die unterschiedliche Fähigkeiten und Voraussetzungen berücksichtigen und dennoch ein gemeinsames Sporterlebnis ermöglichen.

Das Trainingsverständnis des Vereins sieht vor, dass alle Beteiligten Verantwortung übernehmen können. So können Sportler*innen beispielsweise situativ in die Rolle von Trainer*innen wechseln, Trainingsanteile anleiten oder individuelle Hinweise und Korrekturen geben. Auf diese Weise wachsen sie nicht nur sportlich, son-

dern auch persönlich – im Teamgeist, in sozialen Fähigkeiten und in der gegenseitigen Wertschätzung.

Die Verleihung des SH Netz Jugendsportpreises fand in einem feierlichen Rahmen statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Vereinsvorsitzenden Christian Urban, der mit einer bewegenden Ansprache die Idee des Vereins und die Menschen dahinter ehrte. Im Anschluss präsentierten die Sportler*innen beider Sparten ihre Sportarten. Die Taekwondo-Abteilung zeigte Trainingssequenzen und Techniken und die SpecialHaie-Mannschaft der HSG Horst/Kiebitzreihe demonstrierte in einem Showmatch, wie inklusiver Handballsport im Wettkampfformat aussehen kann. Beide Präsentationen gaben den Gästen



Fotos: sjsch

Laudatio des Sportjugend-Vorsitzenden
Fynn Stichert

Möglichkeit, die Besonderheiten und Anforderungen der sportlichen Arbeit unmittelbar zu erleben.

Der Abend blieb jedoch nicht nur sportlich, sondern wurde auch politisch und gesellschaftlich gewürdigt. In ihren



Trainer und Aktive des Rot-Weiß Kiebitzreihe, ausgezeichnet mit dem SH Netz Jugendsportpreis 2025



Sportliche Begegnung mit Schleswig-Holstein Netz-Vertreter Michael Gudewill



Die Taekwondo-Sparte präsentiert einen Poomsae (Formlauf)

Grußworten hoben Bürgermeisterin Frauke Biehl, Michael Gudewill (Kommunalmanager der Schleswig-Holstein Netz GmbH) sowie der Sportjugend-Vorsitzende Fynn Stichert gemeinsam mit der stellvertretenden Sportjugend-Vorsitzenden Laura Otto die Bedeutung des Vereins hervor. Sie betonten den Wert des Sports als Raum für Miteinander, Selbstvertrauen, Mut und persönliche Entfaltung – unabhängig von individuellen Voraussetzungen.

Im Anschluss erfolgte die offizielle Übergabe des Preises und des damit verbundenen Schecks. Stellvertretend nahmen die Trainer*innenteams der Taekwondo- und Handballabteilungen die Auszeichnung entgegen. Die Ehrung wurde von großem Applaus begleitet und verdeutlichte die Anerkennung für das Engagement des Vereins.

Nach dem offiziellen Teil hatten Gäste und Beteiligte die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Mitmachangebote

aus beiden Sportarten luden dazu ein, Techniken auszuprobieren, Trainingsgeräte kennenzulernen und in den Austausch mit Trainer*innen und Aktiven zu treten. So wurde die Veranstaltung zu einem Abend des gemeinsamen Erlebens von Sport.

Rot-Weiß Kiebitzreihe zeigt mit seinem Engagement, dass Inklusion im Sport erfolgreich und selbstverständlich praktiziert werden kann, wenn Haltung, Strukturen und Gemeinschaft zusammenwirken.

Die Auszeichnung mit dem SH Netz Jugendsportpreis 2025 würdigt nicht nur das bisher Erreichte, sondern unterstreicht auch die Bedeutung langfristiger, nachhaltiger Projekte, die allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer persönlichen Ausgangssituation Zugang zu Sport und Teilhabe ermöglichen.

Jenne Hinrichsen / Marie Scheer



Die 'SpecialHaie' der HSG Horst/Kiebitzreihe

Einstiegsqualifizierung stärkt Bewegungsförderung in Kitas

NEUE MASSSTÄBE FÜR EINE BEWEGUNGSFREUNDLICHE FRÜHKINDLICHE BILDUNG WERDEN GESETZT

Am 15. November 2025 fand in Kooperation mit der anerkannten Bewegungskita „Ruthenberger Rasselbande“ erstmals die neue Einstiegsqualifizierung „Bewegungsförderung für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren“ statt. Von 9.00 bis 16.00 Uhr nahmen 26 pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Kindertageeinrichtungen teil.

Die Qualifizierung verfolgte das Ziel, Bewegung und Gesundheitsförderung dauerhaft im Kita-Alltag zu verankern. Die Teilnehmenden erhielten sowohl fundierte Einblicke in die motorische, soziale und kognitive Bedeutung von Bewegung als auch zahlreiche praxisnahe Impulse. Übungen, Spielideen und alltagsintegrierte Bewegungsformen zeigten, wie Aktivität ohne großen Aufwand Eingang in Routinen und Freispielphasen finden kann.

Besonders betont wurde der enge Zusammenhang zwischen Bewegung, Lernen und ganzheitlicher Gesundheit. Bewegungsangebote fördern nicht nur Grob- und Feinmotorik, sondern stärken auch Konzentrationsfähigkeit, Kreativität sowie wichtige soziale Kompetenzen. Die Einstiegsqualifizierung sensibilisierte zudem für die Bedeutung einer bewegungsfreundlichen Umgebung, in der Kinder sich individuell entwickeln können.

Die Rückmeldungen der Fachkräfte fielen durchweg positiv aus. Die praxisorientierten Inhalte stellten eine deut-

liche Bereicherung für die tägliche Arbeit in den Kitas dar. Gefördert wurde die



Maßnahme durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung.

Julia Thurm



Weitere Informationen:

Als Ansprechperson für Rückfragen und Anregungen steht die Jugendbildungsreferentin Julia Thurm per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung.

Julia Thurm

Tel.: 0431-6486-209

E-Mail: julia.thurm@sportjugend-sh.de



Impressionen von der Einstiegsqualifikation „Bewegungsförderung für Kinder im Alter von 0-6 Jahren“

Fotos: sjsh

Höchste Ehrung für ein besonderes Engagement

MATTHIAS HANSEN MIT DEM DISKUS DER DEUTSCHEN SPORTJUGEND AUSGEZEICHNET

Am 25. Oktober 2025 tagte der Hauptausschuss der Deutschen Sportjugend (dsj) in Ingelheim am Rhein. Rund 120 Delegierte aus den Landessportjugenden, den Jugendorganisationen der Spitzerverbände sowie aus den Jugendorganisationen der Sportverbände mit besonderen Aufgaben kamen zusammen, um über zentrale Weichenstellungen im Kinder- und Jugendsport zu beraten. In diesem feierlichen Rahmen wurde Matthias Hansen aus Hattstedt in Nordfriesland mit dem Diskus der Deutschen Sportjugend ausgezeichnet.

Mit der Auszeichnung würdigte die dsj den jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz von Matthias Hansen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene. Seit Mitte der 1990er-Jahre ist er im organisierten Sport aktiv und hat zahlreiche Entwicklungen im Kinder- und Jugendsport nachhaltig geprägt.

Von 2008 bis 2015 führte Matthias Hansen die Kreissportjugend Nordfriesland und stellte sie in einer herausfordernden Phase organisatorisch neu auf. Anschließend übernahm er den Vorsitz des Kreissportverbandes Nordfriesland, den er bis heute innehat. Auf Landesebene vertrat er von 2013 als Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein die Interessen von

rund 350.000 Kindern und Jugendlichen in den 2.500 Vereinen und Verbänden. Seit seinem Ausscheiden als sjsh-Vorsitzender im Frühjahr 2025 gestaltet er nun als Vizepräsident des Landessportverbandes die strategische Weiterentwicklung des Sports mit.

Inhaltlich setzte Matthias Hansen wichtige Impulse in der Bewegungsförderung – unter anderem mit dem Projekt „Kinder in Bewegung“ und durch die Stärkung von Kooperationen zwischen Sportvereinen, Kitas und Grundschulen. Ein besonderer Schwerpunkt seines Engagements ist die Inklusion im und durch Sport: Seit 2013 hat er sich maßgeblich für die



Fotos: dsj/Peter Seydel

Die Laudatio sowie die Übergabe der Auszeichnung an Matthias Hansen (rechts) übernahm Stefan Raid, der 1. Vorsitzende der Deutschen Sportjugend.

Entwicklung inklusiver Strukturen und Angebote in Schleswig-Holstein eingesetzt und konnte dabei praxisgerechte Erfahrungen aus seiner beruflichen Tätigkeit und seinem persönlichen Engagement als Übungsleiter



einer Inklusionssportgruppe einbringen.

Die dsj würdigte Matthias Hansen auch für sein Engagement im internationalen Austausch. Seit 2009 engagiert er sich im deutsch-israelischen Jugendaustausch im Sport und setzt sich dafür ein, mit der gemeinsamen Sprache des Sports Brücken zu bauen – Brücken der Freundschaft, der Verständigung und der gelebten Verantwortung gegen Antisemitismus und Ausgrenzung.

Bereits 2023 erhielt Matthias Hansen das Bundesverdienstkreuz von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreicht. Mit dem Diskus der dsj folgte nun eine weitere nationale Auszeichnung für sein herausragendes ehrenamtliches Wirken.

Ein Zitat aus der Laudatio von Stefan Raid, dem Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend, unterstreicht die hohe Wertschätzung: „Mit deinem unermüdlichen Einsatz, deiner Weitsicht und



Die ersten Gratulationen kamen natürlich aus Schleswig-Holstein: Matthias Hansen und Stefan Raid mit Fynn Stichert (sjsh-Vorsitzender, ganz rechts) und Carsten Bauer (sjsh-Geschäftsführer, ganz links)

deinem persönlichen Beispiel bist du Vorbild und Mutmacher für unzählige junge Menschen und die gesamte Sportfamilie in Deutschland.“ Die Sport(jugend-)familie aus Schleswig-

Holstein gratuliert Matthias herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung.

Carsten Bauer

SPORTJUGEND-TERMINKALENDER

VERANSTALTUNGEN	ORT	DATUM
sjsh-Vollversammlung	Kiel, Haus des Sports	14.03.2026
Landesjugendring-Vollversammlung	Kiel, Haus des Sports	09.05.2026
„Kinder in Bewegung“-Aktivtag	Sportzentrum Kronshagen	05.06.2026
„Tag des Sports“ mit Charity Lauf	Kiel	06.09.2026
AUSBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
Juleica-Zusatzmodul für Lizenzen	Kiel, Haus des Sports	09.02.2026
FORTBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
FB 36/26 – „Let´s get visual“ – Social-Media gestalten mit Canva – Online-Seminar	Sport-Campus-Nord	12.01.2026 9.30 – 17.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.sportjugend-sh.de/anmeldung





DER NEUE AYGO X

HYBRID-FAHRSPAß ENTFESSELN



Vorläufige Verbrauchs- und Emissionswerte vorbehaltlich Homologation:

*Energieverbrauch Toyota Aygo X Hybrid: 1,5-l-Benzinmotor 67 kW (91 PS) und Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS), kombiniert 3,7 l/100 km, CO2-Emissionen kombiniert 85 g/km. CO2-Klasse B.

SAVE THE DATE
Samstag 07. Februar 2026
Feiern Sie mit uns in allen Filialen

*Toyota
TeamDAY*

Lass
autozentrum-lass.de

Auto Centrum Lass | 6x in Schleswig-Holstein

Auto Centrum Lass GmbH
Geschäftsführer: Frank Levy,
Karsten Timm, Patric Levy
Büsumer Straße 61-63
24768 Rendsburg

Flensburg | Husum | Rendsburg |
Eckernförde | Kiel/Kronshagen |
Schwentinental

HVSH ERHÄLT FÖRDERMITTEL FÜR DIGITAL-PROJEKT

Der Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) ist eine von 17 Organisationen aus Schleswig-Holstein, die am 14. Oktober 2025, einen Vertrag mit dem Minister für Digitalisierung und Medienpolitik des Landes Schleswig-Holstein, Dirk Schrödter, unterzeichnet haben. Dabei hat der HVSH gemeinsam mit seinen Partnern B310 Digital GmbH und Sports Athletic das innovative Projekt „Offene Athletikplattform für das digitale Sportland Schleswig-Holstein“ eingereicht. Es wird vom Ministerium mit einer Summe in Höhe von 275.000 Euro aus dem DigitalHub.SH der Landesregierung gefördert. Das Siegerevent fand in den Veranstaltungsräumen des InnoPier Kiel statt.

Die gemeinsam zu entwickelnde App ist insbesondere für das Athletiktraining im Handball vorgesehen und stärkt damit nachhaltig den Breitensport. Vereine und Trainer*innen können durch diese Möglichkeit des Athletiktrainings die persönliche Entwicklung der Spieler*innen gezielt unterstützen und fördern. Die Plattform bündelt Daten und Trainingsinhalte, aus denen automatisch Trainingspläne erstellt werden können.

Digitalpartner des HVSH ist die in Kiel ansässige B310 Digital GmbH. Der bisher entwickelte Code wird von Sports Athletic zur Verfügung gestellt. Vorgabe der Staatskanzlei ist die Entwicklung einer Open-Source-Lösung. Die Plattform wird so aufgebaut, dass im Anschluss an die Förderung auch andere Sportarten davon profitieren können.

Der HVSH startet mit seinen Partnern unmittelbar mit der Weiterentwicklung der bereits bestehenden Athletikplattform. Als Testphase wird Mai/Juni 2026 angestrebt. Somit erhalten die Vereine zur Saisonvorbereitung 2026/2027 eine großartige Unterstützung. In Kürze wird der HVSH die Vereine um inhaltliche Unterstützung bei der Entwicklung der App bitten. Die Vereine können im gesamten Kalenderjahr 2026 kostenfrei auf die zu entwickelnde App zugreifen.

„Durch diese Förderung kann der HVSH den Vereinen in Schleswig-Holstein neue Wege in der Vereins- und Talentförderung, der digitalen Vernetzung und der sportlichen Ausbildung aufzeigen. Das HVSH-Präsidium setzt sich dafür ein, den Handballsport in Schleswig-Holstein bestmöglich weiterzuentwickeln. Mit dieser Athletikplattform setzen wir in der Digitalisierung des Handballs einen neuen Meilenstein“, freut sich HVSH-Präsident Dierk Petersen.

Vereine werden in Kürze die Möglichkeit erhalten, sich für die Testphase im Kalenderjahr 2026 einen kostenfreien Zugang zu sichern.

Kristina Köpp



Foto von der Vertragszeichnung beim DigitalHub SH: Minister Dirk Schrödter (links) und HVSH-Präsident Dierk Petersen unterzeichnen den Vertrag

KÖPFE · KLUBS · IDEEN

Inklusionsmanager im Kreissportverband Nordfriesland

TYLL REINISCH PLANT DEN MAUERFALL

Husum/Kiel – Tyll Reinisch ist die perfekte Besetzung. Für seinen eigenen Film. Für eine Hauptrolle im Ringen um Inklusion. Der 28-Jährige ist Inklusionsmanager im Kreissportverband (KSV) Nordfriesland, Mentor für eine inklusive Arbeitswelt und ganz nebenbei auch noch Inklusionsinfluencer. Wenn da irgendwo Mauern stehen, manchmal auch in den Köpfen, plant Tyll Reinisch schon den Mauerfall. Die Geschichte geht so:



Foto: Tamo Schwarz

Tyll Reinisch ist Inklusionsmanager beim Kreissportverband Nordfriesland.

Tyll Reinisch kommt 1997 in Kappeln mit einer angeborenen Muskel- und Sehnenverkürzung zur Welt, wächst in Silberstedt auf, macht sein Abitur an der Schleswiger Lornsenschule. Er studiert in Flensburg und Heidelberg Deutsch und Geografie auf Lehramt. Tyll Reinisch ist auf den Rollstuhl angewiesen. Das macht ihn zur perfekten Besetzung für einen Job, der vielleicht nicht alles, aber ziemlich viel ändern wird.

Denn eine Behinderung ist Einstellungs-voraussetzung für das Modellprojekt „Event-Inklusionsmanager*in im Sport“ (EVI) des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Finanziert aus den Mitteln des Ausgleichsfonds des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, zielt „EVI“ auch darauf ab, Menschen mit Behinderung mehr Chancen im Arbeitsmarkt zu eröffnen.

2021 werden zunächst bundesweit zwölf Stellen geschaffen, 30 Wochenstunden befristet auf zwei Jahre, zwischenzeitlich mit Landesmitteln aufgestockt auf 40 Wochenstunden. Deutscher Turner-Bund, Snowboard Verband Deutschland ... und auch der im Vergleich kleine KSV Nordfriesland ist dabei. Tyll Reinisch bekommt die einzige Stelle in Schleswig-Holstein.

Bei Terminen in Frankfurt am Main tauscht sich Reinisch mit den anderen EVI-Managern aus, betreibt Netzwerkarbeit. „Das hat mich gereizt, auch das Prestige spielte eine Rolle. Ich will die Inklusion im Sport vorantreiben, will anderen Menschen mit Behinderung zeigen: Man ist nie allein“, sagt er. Reinisch denkt Menschen mit Behinderung mit. „Wurde an mich gedacht? Was heißt barrierefrei?“ Er bringt sich beim 75-jährigen KSV-Jubiläum mit ein, organisiert inklusive Strandspiele auf Nordstrand oder Sylt, ist ansprechbar. Es geht nicht nur um Barrierefreiheit. „Es geht auch um klare Kommunikation.“ Beim KSV-Jubiläum 2022 wird ein Ruheraum geschaffen.

Die EVI-Stelle läuft nach zwei Jahren aus. Tyll Reinisch bleibt beim KSV in Husum als Inklusionsmanager mit 20 Wochenstunden. Tennis in Mildstedt, Segeln in Friedrichstadt mit einem barrierefreien Boot – Reinisch stellt den Vereinen im Kreis ein gutes Zeugnis aus. „Es gibt viele engagierte Personen und Vereine in Nordfriesland.“ Sein Wort hat Gewicht, weil seine Perspektive so gut ist. Er ist der einzige Inklusionsmanager im Land, der selbst eine Behinderung hat, bringt diese Erfahrung mit ein. „Das

Es ist nicht neu, dass die Leute auf mich gucken, dass ich aus der Masse heraussteche. Aber ich muss doch mehr sein als meine äußereren Merkmale. Und es gibt genug Leute, die ihre Stimme nicht nutzen können.

Ich will Menschen mit Behinderung abholen, die kaum sichtbar sind.

Tyll Reinisch

ist auch eine Verantwortung, die ich habe. Den Vereinen und Sportlerinnen und Sportlern mitgeben: Ihr seid sichtbar, ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit vermitteln.“ Es ist eine Herkulesaufgabe.

Und noch lange nicht alles. Tyll Reinisch Geschichte ist eine mit vielen Kapiteln. Er berät Unternehmen als Mentor für eine inklusive Arbeitswelt, entwickelt Coaching-Konzepte. Seit 2024 ist Reinisch Beisitzer im Bundesjugendvorstand des Sozialverbandes SoVD, seit 2025 Beisitzer im Vorstand des Reha- und Behindertensportverbandes Schleswig-Holstein. Und er ist Mitglied im Inklusionsbeirat der Landessportjugend. Warum? Weil seiner Meinung nach das Thema Inklusion in der Gesellschaft verblasst. „Das Interesse am Thema nimmt ab. Der Zug ist weitergefahren. Ich will Menschen mit Behinderung abholen, die im Stadtbild kaum sichtbar sind.“

Tyll Reinisch tut das ohne erhobenen Zeigefinger, genau wie bei seinem Hobby.

Foto: DOSB/Kai Peters



2021 wurde Tyll Reinisch (Mitte) im Rahmen des "EVI"-Projektes einer von bundesweit zwölf Event-Inklusions-Managern, der einzige in Schleswig-Holstein, angesiedelt beim Kreissportverband Nordfriesland.

Denn Reinisch ist so etwas wie ein Inklusionsinfluencer geworden, testet in seiner Freizeit unter dem Motto #BehindertNichtDenFussball Fußballstadien auf ihre Barrierefreiheit. Bei einer Stadionführung im Hamburger Volksparkstadion fing alles an. „Damals trug ich noch Orthesen, die waren dann irgendwann vor lauter Treppen verbo gen“, erinnert er sich. Bei der Heim-Europameisterschaft 2024 testete er die Spielstätten für die UEFA. München, Düsseldorf – Reinisch nahm seine Kamera mit und stellte seine Eindrücke und Erfahrungen ins Schaufenster. Instagram, TikTok, YouTube – so erreicht er jeden Monat 250.000 bis 500.000 Menschen, war sogar schon in Rom und Madrid.

Ohne erhobenen Zeigefinger („Das ist nicht meine Art. Ich sage einfach, was ist“), mit Humor und manchmal auch einer gewissen Tragik – wenn er bei

spielsweise im Flieger vergessen wird oder der Rollstuhl im vermeintlich barrierefreien Zimmer schon im Flur steckenbleibt – checkt er Stadion für Stadion, will in zwei Jahren alle 36 Erst- und Zweitligastadien „abgeklappert“ haben. Manchmal scheitert es schon am für Rollstuhlfahrer komplizierten Ticketverkauf, in München war der Fahrstuhl nach oben zum Fanstore kaum zu finden. In Elversberg hatte Reinisch einen super Blick ... auf die Rücken der vor ihm Sitzenden, musste in Magdeburg dubiose Überweisungen beim Ticketkauf tätigen, konnte in Ulm nichts sehen und vermisste in Münster fließendes Wasser. Richtig gut sei alles im Olympiastadion in Berlin gewesen. „Ich bin eher ein extrovertierter Typ. Und dieses Thema vereint alles, was mir Spaß macht.“

Tyll Reinisch ist, vielleicht ist der Begriff in diesem Fall so passend wie nie, eine

Foto: KSV Nordfriesland



Die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung mitdenken, sie sichtbar(er) machen: Tyll Reinisch (links) bei den Inklusiven Wattspielen 2023 auf Nordstrand.



Foto: privat

Das Thema Inklusion spielt auch im Privatleben eine Rolle: Tyll Reinisch hat es sich zum Ziel gesetzt, alle Fußballstadien der Ersten und Zweiten Bundesliga auf Herz und Nieren und Barrierefreiheit zu checken. Natürlich war er auch schon im Kieler Holsteinstadion.

„Rampensau“. Er steht gern in der ersten Reihe. „Ich habe Freude daran, Sachen neu zu denken. Das System Schule ist dafür vielleicht eher nicht gemacht“, sagt er. Und weiß doch, dass das Referendariat, der Job als Lehrer sein Plan B ist.

Ein Treffen mit Reinisch ist unkompliziert, entspannt. Der 28-Jährige ruht auf eine angenehme Art in sich. Was, nachdem alle Fakten schnell einmal besprochen sind, gar kein Thema mehr ist: seine Behinderung, der Rollstuhl. Schnell gerät das in den Hintergrund. Das ist genau das, was er als Inklusionsmanager erreichen will. Er will Menschen mit Behinderung mitdenken, Barrieren einreißen, ansprechbar sein. „Ich wurde so geboren. Es ist nicht neu, dass die Leute auf mich gucken, dass ich aus der Masse heraussteche. Aber ich muss doch mehr sein als meine äußerlichen Merkmale. Und es gibt genug Leute, die ihre Stimme nicht nutzen können“, sagt Tyll Reinisch.

Aktuell hat er im Kreissportverband angestoßen, Menschen mit Behinderung zum Prüfer für das Deutsche Sportabzeichen auszubilden. Das wäre deutschlandweit einzigartig. „Wir sind noch ganz am Anfang. Die Ausbildung soll im Frühjahr 2026 beginnen.“ Auch hier: Tyll Reinisch plant den Mauerfall.

Tamo Schwarz

LSV und LOTTO Schleswig-Holstein würdigen das Ehrenamt im Sport

UNSER „VEREINSHELD DES MONATS“: RÜDIGER MERTEN VOM BREITENFELDER SV

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und LOTTO Schleswig-Holstein setzen ein starkes Zeichen für das Ehrenamt: Mit der gemeinsamen Aktion „Vereinsheld*innen des Monats“ werden besonders engagierte Menschen aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen ausgezeichnet. Ziel ist es, das oft unsichtbare Engagement der vielen Ehrenamtlichen ins Rampenlicht zu rücken und ihnen die Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie verdienen.



Foto: Simon Eberhardt-Alten

Lina Kupitz, Marketing- und Eventmanagerin der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein, mit dem „Vereinshelden des Monats“ Rüdiger Merten (Mitte) und dem 1. Vorsitzenden des Breitenfelder SV, Hinnerk Bruhn

Die „Vereinsheld*innen des Monats“ können ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro, einen exklusiven Hoodie mit dem Aufdruck „Vereinsheldin“ bzw. „Vereinsheld“ sowie einen professionellen Videodreh im eigenen Sportverein gewinnen. Das Video porträtiert die ausgezeichnete Person und zeigt, wie wichtig ehrenamtlicher Einsatz für das Vereinsleben ist. Das Video wird anschließend vom LSV und LOTTO Schleswig-Holstein auf Facebook, Instagram und YouTube veröffentlicht, sodass das Engagement der Vereinsheld*innen nicht nur gewürdigt, sondern auch der breiten Öffentlichkeit präsentiert wird. Das individuelle Video kann selbstverständlich auch für den eigenen Gebrauch und/oder die Vereins- bzw. Verbandskommunikation genutzt werden.



„Vereinsheld des Monats“ ist Rüdiger vom Breitenfelder SV

„Ich bin in mein Ehrenamt ‚hineingewachsen‘, es ist aus dem entstanden, was ich seit langer Zeit betreibe, dem Kampfsport. Ich habe im Alter von 13 Jahren, also vor 53 Jahren, damit angefangen. Irgendwann bin ich dann angesprochen worden, ob ich nicht auch selbst Trainer im Verein tätig sein möchte. So kam es, dass ich verschiedene Trainer-Lizenzen des DOSB im Breiten- und Leistungssport gemacht und durch Fortbildungen auch immer gültig gehalten habe. Mein sportliches ‚Fundament‘ sind Shotokan Karate, Ju-Jutsu und Krav Maga. Aktiver Trainer bin ich im Ju-Jutsu und Krav Maga – in verschiedenen Altersgruppen, sechs Stunden in der Woche“.

Besonders am Herzen liegen Rüdiger Merten das „Bambini“-Kindertraining für Kinder von vier bis sieben Jahren sowie die Inklusion von Menschen mit einem „Handicap“. Er hat auch viele Selbstverteidigungsprojekte mitbegleitet, unter anderem „Fit für die Fete“ und „Nicht mit mir“ des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes sowie das Projekt seiner Ehefrau Petra Oesterreich (Diplompädagogin und Ju-Jutsu Danträgerin) „Nicht mit uns“ für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche. Unzählige ehrenamtliche Selbstverteidigungskurse hat Rüdiger auch für verschiedenste Organisationen gegeben. „Bei meiner Arbeit ist mir wichtig, die Kinder und Jugendlichen auf das ‚wirkliche Leben‘ vorzubereiten. Wie gehe ich mit Mobbing, psychischer und körperlicher Gewalt um? Welche Gefahren können mich außerhalb geschützter Bereiche treffen? Was ist sexualisierte Gewalt und was tue ich, wenn ich betroffen bin? Es ist ein sehr breites Feld, das ich bediene, über die körperliche Selbstverteidigung hinaus. Deshalb machen wir auch viele Rollenspiele, laden gelegentlich die Polizei ein, um den Kindern Ängste und Vorbehalte zu nehmen. Auch durch Spenden finanzierte Jugend-Wochenendfreizeiten für Kinder, die sich so etwas nicht leisten können, führen wir durch“, so Rüdiger Merten.

„Ich würde anderen Menschen raten, ein Ehrenamt zu übernehmen, um auch Verantwortung in der Gesellschaft zu

übernehmen und um positiv mitzugesten", so der „Vereinsheld des Monats“. Ohne den Breitenfelder Sportverein und seine Teamkollegen sei das alles aber nicht möglich gewesen, dankte er auch dem Vereinsvorsitzenden Hinnerk Bruhn, der bei der Übergabe des symbolischen Schecks und des Preisgeldes zugegen war.

LSV und LOTTO Schleswig-Holstein würdigen das Ehrenamt im Sport

„Ehrenamtliche sind das Herzstück unserer Sportvereine. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre ein vielfältiges und lebendiges Vereinsleben nicht möglich. Mit der Aktion möchten wir ihre großartige Arbeit würdigen und ihnen zeigen, wie wertvoll ihr Engagement für unsere Gemeinschaft ist“, so LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier. Jessica Witthaus, Geschäftsführerin von LOTTO Schleswig-Holstein,

ergänzt: „Gemeinsam mit dem LSV möchten wir Danke sagen und die Geschichten der Menschen erzählen, die Woche für Woche mit Herzblut und Leidenschaft das Vereinsleben bereichern.“

Das Video über Rüdiger Merten finden alle Interessierten unter www.lsv-sh.de/vereinshelden.



Stefan Arlt

Hallenturnier der besten Fußballerinnen des Landes

DER LOTTO NORDCUP KEHRT AM 11. JANUAR 2026 ZURÜCK

Der LOTTO NORDCUP feiert sein Comeback! Am 11. Januar 2026 werden die sechs besten Frauenteams aus Schleswig-Holstein um den Titel unter dem Hallendach der Wunderino Arena in Kiel spielen. Tags zuvor steigt die 26. Ausgabe des LOTTO MASTERS der Herren.

2013 fand das Turnier der Fußballerinnen in der Landeshauptstadt letztmalig statt – damals als Einladungsturnier, bei dem neben Teams aus der Region auch Größen aus der Bundesliga wie der VfL Wolfsburg oder Turbine Potsdam und Nationalspielerinnen wie Alex Popp und Tabea Kemme auf dem Kunstrasen spielten. Nun folgt zum Start ins Fußballjahr 2026 die Wiederauflage unter neuen Voraussetzungen.

„Wir haben uns bewusst dazu entschieden, mit dem LOTTO NORDCUP unseren besten schleswig-holsteinischen Teams eine Plattform vor einer großen Kulisse zu geben“, sagt Uwe Döring, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes. „Es ist uns eine große Freude, dieses Turnier gemeinsam mit der Holstein Kiel Marketing GmbH auszurichten. An alle Fußballfans im Norden: Seid am 11. Januar 2026 in Kiel dabei und lasst uns gemeinsam für einen erfolgreichen Auftakt des Turniers sorgen!“

Qualifiziert sind neben den Regionalligisten Holstein Kiel und SV Henstedt-Ulzburg die Top-4-Teams aus der VR-Banken Oberliga: SSC Hagen Ahrensburg, IF Stjernen Flensburg, der Eichholzer SV und der Kieler MTV.

Klaus Kuhn, Geschäftsführer der Holstein Kiel Marketing GmbH, freut sich auf das Frauenturnier, weiß aber auch, dass es eine große Herausforderung ist, am Tag nach dem LOTTO MASTERS den LOTTO NORDCUP zu organisieren: „Wir werden auch für den Frauenfußball in Schleswig-Holstein ein ‚Welcome to Kiel‘ in einem emotionalen Opening

vorbereiten. Wir wünschen uns ein großes Zuschauerinteresse, damit auch der LOTTO NORDCUP schnell einen festen Platz im Sportkalender einnimmt.“

Auch Fenja Bannach, Schleswig-Holsteins Fußballerin des Jahres 2024 und Spielerin des SSC Hagen Ahrensburg, ist voller Vorfreude: „So ein Turnier wie den LOTTO NORDCUP braucht es für uns Fußballerinnen in Schleswig-Holstein. Für uns Spielerinnen wird dies ein einzigartiges Erlebnis.“

Zum Redaktionsschluss des SPORTFORUM war das LOTTO MASTERS bereits ausverkauft. Für den LOTTO NORDCUP gibt es hingegen noch Tickets. Der Eintritt kostet 15 Euro (ermäßigt 12 Euro) bei freier Sitzplatzwahl. Gruppentickets

(ab zehn Personen) kosten 12 Euro je Karte.

Jetzt Tickets sichern:



Philipp Paarmann



Vereinswettbewerb „Sterne des Sports“

POSTSPORTVEREIN HEIDE GEWINNT SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES LANDESFINALE



Mit seinem Projekt „Jugendintegration & Antiaggression durch Sport“ hat der Postsportverein Heide e.V. das Landesfinale des von den Volksbanken Raiffeisenbanken und dem DOSB initiierten Vereinswettbewerbs „Sterne des Sports“ für sich entschieden. Nun wartet auf den Verein das Bundesfinale in Berlin.

Der „Große Stern des Sports“ in Silber geht in diesem Jahr an den Postsportverein Heide. LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach, Wolfgang Schwenke, Vizepräsident und Kaufmännischer Geschäftsführer der KSV Holstein und diesjähriger Pate der Ehrungsveranstaltung, sowie Vertreter der Volksbanken Raiffeisenbanken zeichneten den Verein aus dem Kreis Dithmarschen am 3. November 2025 im Kieler „Haus des Sports“ mit der begehrten Trophäe aus.

Der Post SV Heide überzeugte die Jury mit seinem Projekt „Jugendintegration & Antiaggression durch Sport“ und gewann als schleswig-holsteinischer Landessieger den „Großen Stern des Sports“ in Silber sowie ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche mit sozialen, emotionalen und kognitiven Einschränkungen und bietet ihnen durch gezielte Sport-, Bewegungs- und Entspannungseinheiten einen sicheren

Raum zur Persönlichkeitsentwicklung. Die Einheiten dienen als Ventil für Frust und Aggressionen, die im Alltag oft keinen Ausdruck finden. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Sport zur sozialen Integration beitragen kann – und hat bereits spürbare positive Auswirkungen auf die Teilnehmenden und ihr Umfeld.

Breitensport mit Wirkung: Die weiteren Preisträger

Den zweiten Platz beim diesjährigen Wettbewerb teilen sich drei Vereine, die jeweils mit einem Preisgeld in Höhe von 1.250 Euro ausgezeichnet wurden. Der FFE/FTSV Fortuna Elmshorn überzeugte mit dem Projekt „YOUTHCLUB green planet – Tauschcafé“, das Sport, Umweltbewusstsein und soziale Teilhabe miteinander verbindet. Im Tauschcafé können Sportkleidung und Ausrüstung gespendet oder getauscht werden. Ergänzt wird das Angebot durch einen Leseclub, einen Blog und kreative Aktionen wie eine Kunst-Vernissage. Das Projekt fördert Nachhaltigkeit, Bildung und Begegnung in einem Viertel mit hohem Migrationsanteil und zeigt, wie junge Menschen Verantwortung übernehmen und gesellschaftliche Themen aktiv gestalten können. Der TSV Mildstedt wurde für sein Projekt „Fit für den Notfall: Erste Hilfe für Familien“ geehrt. In einem innovativen Kurs-



Fotos: Stefan Arit

Der mit 2.500 Euro dotierte „Große Stern des Sports“ in Silber geht in diesem Jahr an den Postsportverein Heide.

konzept lernen Eltern und Kinder gemeinsam lebensrettende Maßnahmen – von der Herz-Lungen-Wiederbelebung bis zur Hilfe bei Sportverletzungen. Das Format als Familientag senkt organisatorische Hürden und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Durch die Einbindung lokaler Partner wie Feuerwehr und DLRG wird das Projekt zusätzlich gestärkt. Ziel ist es, Hemmschwellen abzubauen und möglichst viele kleine und große Ersthelfer auszubilden. Der **1. Latin Team Kiel e.V.** zeigte mit „NextStep: 1. LTK – Verein der Zukunft“, wie moderne Vereinsentwicklung gelingen kann. Eine selbst entwickelte App, Mentalcoaching-Angebote und digitalisierte Abläufe machen den Verein effizient und zukunftsfähig. Vielfalt wird durch gelebte Offenheit gefördert – unabhängig von Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten. Das Projekt entstand aus dem Vereinsalltag heraus und ist ein Beispiel dafür, wie Eigeninitiative und Teamgeist auch in kleinen Vereinen große Wirkung entfalten können.

Den dritten Platz und jeweils 500 Euro Preisgeld erhielten zwei weitere Vereine. Der **TSV Drelsdorf-Ahrenshöft-Bohmstedt** wurde für sein Projekt „Moderner Dorfverein“ ausgezeichnet, das Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Breitensport beispielhaft umsetzt. LED-Flutlicht mit App-Steuerung, Mäh- und Linienmarkierungsroboter sowie Solarenergie aus einer Kooperation mit dem örtlichen Freibad entlasten Ehrenamtliche und senken Betriebskosten. Die Maßnahmen verbessern die Infrastruktur und zeigen, wie zukunftsfähige Vereinsarbeit auch ohne Beitragserhöhungen möglich ist. Der **Sylter Catamaran Club** überzeugte mit dem Projekt „Jugend-Catamaransegeln bildet – Verantwortungsgefühl, Freundschaften und Initiativen“, das Wassersport mit Umweltbildung und Persönlichkeitsentwicklung verbindet. Jugendliche erhalten eine fundierte Segelausbildung, lernen Verantwortung zu übernehmen und erleben die Natur hautnah im Nationalpark Wattenmeer. Neben Segeltouren und Regattateilnahmen engagieren sich die jungen Mitglieder bei Strandreinigungen und Bootsreparaturen. Das Projekt fördert Teamgeist, Umweltbewusstsein und ehrenamtliches Engagement – und zeigt, wie Sportvereine zu sozialen Lernorten werden können.



Moderator Ulf Paetau (rechts) im Gespräch mit LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach und Wolfgang Schwenke (Vizepräsident und kaufmännischer Geschäftsführer der KSV Holstein) über ehrenamtliches Engagement in Sportvereinen und die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft

Postsportverein Heide tritt im Bundesfinale an

Insgesamt hatten sich in diesem Jahr 49 Vereine aus Schleswig-Holstein für Deutschlands bedeutendsten Vereinswettbewerb im Breitensport beworben – sechs davon schafften es ins Landesfinale. Die „Sterne des Sports“ werden vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Volksbanken Raiffeisenbanken bereits zum 22. Mal vergeben. Sie würdigen das gesellschaftliche Engagement von Sportvereinen auf den Ebenen Bronze, Silber und Gold. Mit dem Sieg auf Landesebene hat sich der Postsportverein Heide für das Bundesfinale qualifiziert, das im Januar 2026 in Berlin stattfindet. Dort wird der mit 10.000 Euro dotierte „Große Stern des Sports“ in Gold vergeben.

Stefan Arlt

Quelle: Presseinformation des PVR

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**



PINNEBERGER SPORTFORUM DISKUTIERTE DIE ROLLE DES SPORTS IN DER DEMOKRATIEFÖRDERUNG

Die Zunahme antidemokratischer Einstellungen stellt den gemeinwohlorientierten und wertebasierten Sport vor große Herausforderungen. Wie können sich Sportvereine aktiv in die Demokratieförderung einbringen und sich gegen Rassismus und Hetze wehren?

Die Sportallianz Pinneberg – ein lokale Arbeits- und Interessengemeinschaft des VfL Pinneberg, SC Pinneberg und SuS Waldenau – nahm sich dieses Themas an und hatte zum mittlerweile 9. Pinneberger Sportforum eingeladen, das am 7. November stattfand. Über 50 Teilnehmende folgten der Einladung. Erfreut waren die Organisatoren darüber, dass nicht nur Vertreter*innen des organisierten Sports vor Ort waren. So war der Seniorenbeirat der Stadt Pinneberg ebenso vertreten wie der Kinder- und Jugendbeirat. Dazu kamen das Bündnis für Demokratie Rellingen, die Mahnmal Initiative Pinneberg, die DiakoMigra und Vertreter*innen der Kommunalpolitik aus der Stadt und dem Kreis Pinneberg. Aus dem Kieler Landtag waren die sportpolitischen Sprecher Martin Balasus (CDU) und Jasper Balke (Bündnis 90/Die Grünen) der Einladung nach Pinneberg gefolgt – ein deutlicher Beleg für die Querschnittsfunktion, die der Sport in unserer Gesellschaft einnimmt.

Hanna Eggers vom Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) führte mit ihrem Impulsvortrag „Sport und Demokratie“ in das Thema ein. Dabei stellte sie Ergebnisse aktueller Studien vor und zeigte die demokratischen Strukturen des organisierten Sports und damit dessen demokratieförderndes Potenzial auf. Hanna Eggers erläuterte dabei die Wichtigkeit der Verankerung



Fotos: LSV

LSV-Referentin Hanna Eggers führte mit ihrem Impulsvortrag „Sport und Demokratie“ in das Thema ein.



LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier bei der Podiumsdiskussion

der Werte des Sports in Satzungen und Ordnungen und gab eine kurze Einordnung in die rechtlichen Rahmenbedingungen des gemeinnützigen Sports, um parteipolitisch neutral zu bleiben, doch gesellschaftspolitisch klar positioniert.

In der folgenden Podiumsdiskussion tauschten sich LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier, Pinnebergs Bürgermeister Thomas Voerste, Regina Stieben vom Bündnis „Demokratie leben“ und der Sportsoziologe Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke über die Möglichkeiten des Sports zur Stärkung der Demokratie aus. Schulke wies dabei auf die historische Rolle hin. Er sagte: „Die Sportvereine sind die DNA unserer modernen Demokratie“. Pinnebergs Bürgermeister zeigte sich vom gesellschaftlichen Engagement des Sports begeistert, das weit über Bewegungsangebote hinausgehe. Barbara Ostmeier stimmte dem zu, gab aber zu bedenken, dass der Sport, der ja überwiegend ehrenamtlich organisiert sei, nicht alle gesellschaftlichen Problemthemen abdecken könne. Noch lange nach der Podiumsdiskussion wurde in kleinen Gruppen rege weiterdiskutiert.

„Das Pinneberger Sportforum zeigte einmal mehr, dass sich der Sport für Respekt, Fairness und Vielfalt einsetzt und für Menschenrechte und Demokratie steht“, resümierte Uwe Hönke, Vereinsvorsitzender des VfL Pinneberg.

Uwe Hönke/Stefan Arlt

Volle Power

für den Norden



Großer
Arbeitgeber



Attraktives
Gehalt



Starkes
Team

Komm ins
Team!

[hansewerk.com/
karriere](http://hansewerk.com/karriere)



Teil der
HanseWerk-
Gruppe

 Schleswig-Holstein
Netz

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER BÜRGER- UND DEMOKRATIEPREIS 2025 VERLIEHEN

Der Bürgerpreis mit dem diesjährigen Motto „Bewegt – Teilhabe und Vielfalt im Sport“ wurde dieses Jahr an gleich drei Bewerberinnen und Bewerber verliehen.



In der Kategorie „Alltagshelden“ haben in diesem Jahr die Projekte „KiTa go's Swimming“ des TSB Flensburg und der „Gemeinsam Eins Inklusionslauf“ aus Schleswig den Bürgerpreis erhalten. Die Preisträger*innen erhielten die Auszeichnungen aus den Händen von Landtagspräsidentin Kristina Herbst (ganz links) und SGVSH-Präsident Oliver Stolz (ganz rechts). Die Laudatio hielt der medaillen-dekorierte Para-Segler Heiko Kröger (3. von rechts).

In der Kategorie „Alltagshelden“ haben in diesem Jahr die Projekte „KiTa go's Swimming“ des Turn- und Sportbundes Flensburg sowie der „Gemeinsam Eins Inklusionslauf“ aus Schleswig den Bürgerpreis erhalten. In der Kategorie „U 27“ wurde das Jugendteam des Sport- und Freizeitclubs Ottendorf (bei Kiel) ausgezeichnet.

Die Preisträger*innen erhielten die Auszeichnungen am 18. November 2025 aus den Händen von Landtagspräsidentin Kristina Herbst und des Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein (SGVSH) Oliver Stolz (Schirmherrin und Schirmherr des schleswig-holsteinischen Bürger- und Demokratiepreises). Zudem ehrten sie die ehrenamtlichen Bürgermeister*innen mit dem diesjährigen Demokratiepreis für ihr gesellschaftliches Engagement. Ministerpräsident Daniel Günther hielt die Laudatio für die rund 1.000 zu Ehrenden. Der NDR Schleswig-Holstein begleitet den Bürger- und Demokratiepreis seit 2009 als Medienpartner.

Verleihung der Bürgerpreise und des Demokratiepreises in der ACO Thor-mannhalle in Büdelsdorf

„Den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern gratulieren wir sehr herzlich zum Bürgerpreis. Gleichzeitig danken wir ihnen für ihr unermüdliches und wertvolles Engagement“, so Kristina Herbst und Oliver Stolz, die die Bürgerpreise gemeinsam überreichten.

Bürgerpreis 2025: „Bewegt – Teilhabe und Vielfalt im Sport“

In diesem Jahr wurden Ehrenamtliche ausgezeichnet, die sich für das Miteinander im Sport einsetzen, die Menschen im oder durch Sport zusammenbringen sowie Integration, Inklusion und Teilhabe im Sport fördern.

Landtagspräsidentin Kristina Herbst unterstrich die großartigen Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe durch den Sport: „Der gesellschaftliche Zusammenhalt, das Miteinander, die

Unterstützung und das Achtgeben sind essenzielle Bausteine in einer vielfältigen Gesellschaft. Wir zeichnen mit dem Bürgerpreis den Einsatz der Ehrenamtlichen für Teilhabe und Vielfalt im Sport aus. Dieses Engagement ist ein wertvoller Beitrag für uns alle, denn durch ihr Engagement werden Akzeptanz, Zusammenhalt, Respekt und Gleichberechtigung besonders gefördert“, so die Parlamentspräsidentin bei der Preisverleihung.

SGVSH-Präsident Oliver Stolz betonte: „Freiwillig Engagierte nehmen Dinge, die ihnen am Herzen liegen, in die Hand und übernehmen Verantwortung für ihr Lebensumfeld – sei es für die Kultur, die Umwelt oder eben den Sport. Die Sparkassen verfolgen das gleiche Ziel, denn ein wesentlicher Teil unserer Philosophie ist es, Verantwortung für unser Land zu übernehmen, das Miteinander zu stärken und Teilhabe zu fördern. Daran hat das Ehrenamt einen wichtigen und oftmals unverzichtbaren Anteil – vieles wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich und leistbar. Dieses Engagement ist zwar unverzichtbar, aber alles andere als selbstverständlich. Auch deswegen zählen wir nicht nur zu den größten, sondern auch zu den absolut überzeugten Unterstützern des Ehrenamtes.“

Demokratiepreis für die ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Schleswig-Holstein

Der Bürger- und Demokratiepreis ist auch eine gute Art „Danke“ zu sagen, Anerkennung auszusprechen, die Ehrenamtlichen und das Ehrenamt zu ehren und ihr Engagement ins Rampenlicht zu rücken. Das gilt insbesondere auch für den diesjährigen Demokratiepreis, der ebenfalls verliehen wurde. Mit dem Demokratiepreis haben der Landtag und die Sparkassen in diesem Jahr alle rund 1.000 ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Schleswig-Holstein ausgezeichnet.



In der Kategorie „U 27“ wurde das Jugendteam des Sport- und Freizeitclubs Ottendorf von Kristina Herbst und Oliver Stoltz ausgezeichnet. Die Laudatio hielt der erfolgreiche Unternehmer Rainer Ziplinsky (2. von rechts).

Landtagspräsidentin Kristina Herbst hob die besondere Bedeutung des kommunalpolitischen Ehrenamtes hervor: „Die ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Schleswig-Holstein sind Garanten unserer Demokratie. Sie tragen Verantwortung, treffen Entscheidungen, halten ihre Gemeinden zusammen – oft ohne großen Applaus, aber immer mit einem enormen Pflichtbewusstsein für das Gemeinwohl.“ Mit dem Demokratiepreis werde dieses außergewöhnliche Engagement gewürdigt. „Wir zeichnen Menschen aus, die nicht im Rampenlicht stehen, sondern mitten im Leben ihrer Gemeinden – Menschen, die Demokratie nicht nur erklären, sondern jeden Tag praktisch leben. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und geben unserer demokratischen Ordnung ein Gesicht. Dafür gilt Ihnen unser größter Respekt und unser herzlichster Dank“, sagte Herbst.

Oliver Stoltz ergänzte: „Die unermüdliche Arbeit der ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Schleswig-Holstein ist von besonders hohem Wert. Oftmals bis spät am Abend regeln und organisieren sie das

Zusammenleben und die gemeindliche Verwaltung im ganzen Land. Daraus profitieren wir alle. Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass es immer schwieriger wird, diese teils komplexe und kleinteilige Arbeit umzusetzen. Daher danken wir den ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sehr für ihren Einsatz neben Arbeit und Familie.“

Ministerpräsident Daniel Günther betonte in seiner Laudatio: „Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind das Rückgrat unserer Gemeinden. Sie stärken den Zusammenhalt und halten die Gemeinschaft mit ihrem Verantwortungsbewusstsein und Engagement zusammen.“ Das Amt des Bürgermeisters oder der Bürgermeisterin sei ein Dienst an den Menschen. „Tag für Tag, mit viel Verantwortung und noch mehr Idealismus. Gerade die vielen Ehrenamtlichen, die sich mit ganzer Kraft für ihre Dörfer und Gemeinden und damit für unsere Gesellschaft einsetzen, verdienen unseren höchsten Respekt und größte Dankbarkeit“, betonte Günther. „Sie sind der Anker unserer Demokratie. Auf Sie können die Menschen in ihren

Kommunen zählen. Und auf Sie können wir alle in Schleswig-Holstein zählen“, sagte der Ministerpräsident.

Kurz-Informationen zum Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis 2025

Der Bürgerpreis als Schleswig-Holsteins größter Ehrenamtspreis wird bereits seit mehr als 20 Jahren vom Landtag und den Sparkassen ausgeschrieben. Auch in diesem Jahr konnten sich ehrenamtlich Engagierte bewerben oder von anderen für den Bürgerpreis in den Kategorien „U27“ und „Alltagshelden“ vorgeschlagen werden. Eine Fachjury wählte aus den 40 Bewerbungen die Nominierungen aus, die Vergabejury wählte danach aus den Nominierungen die Preisträgerinnen und Preisträger aus. Die Suche und Auswahl für den Demokratiepreis erfolgen durch eine eigene Jury.

Das Preisgeld für den Wettbewerb beträgt in Schleswig-Holstein 12.500 Euro. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten jeweils 3.000 Euro. Die Nominierungen erhalten jeweils 500 Euro. Darüber hinaus erhalten alle Nominierungen sowie die Preisträgerinnen und Preisträger ein Exemplar eines Filmporräts über ihr Engagement, das im Vorfeld erstellt und bei der Preisverleihung gezeigt wurde. Insgesamt werden in Schleswig-Holstein Sach- und Geldpreise mit einem Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben.

Weitere Infos zu den Nominierungen auf: www.buergerpreis-schleswig-holstein.de

Stefan Arlt

Quelle: Medieninformation SGVSH



UNSERE PARTNER IM FOKUS

ERFOLGREICHE GESUNDHEITSPARTNERSCHAFT ZWISCHEN LSV UND AOK NORDWEST

Kommunikation, Vertrauen und ein gemeinsames Ziel – machen eine gute Partnerschaft aus. Auch die Gesundheitspartnerschaft zwischen dem Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und der AOK NordWest zeichnet sich durch diese Werte aus.

Seit 2013 gehen wir gemeinsam einen zukunftsorientierten Weg für nachhaltige Prävention und Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein. Das ist uns als Gesundheitskasse eine ganz besondere Herzensangelegenheit. Wie wichtig ausreichend Bewegung für die Gesundheit ist, wird uns häufig erst bewusst, wenn sie fehlt und es dadurch zu gesundheitlichen Einschränkungen kommt. Ausreichend Bewegung hingegen beugt beispielsweise Rückenschmerzen vor, hilft dabei den Blutdruck zu senken, Stress abzubauen und soziale Kontakte auszubauen.

Ziel unserer Projekte *Familien in Bewegung*, *Schule und Verein*, *Sport im Park* und *ActiveFit* ist es, in jedem Alter einen aktiven Lebensstil und dadurch mehr gesunde Lebensjahre zu fördern. Die Angebote stellen einen Startimpuls dar und motivieren, auch nach dem Kurs weiterhin mit Spaß mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren.

Dank des großartigen Engagements von Ehrenamtlichen in Verbänden und Vereinen und qualifizierten Übungsleiter*innen sind unsere gemeinsamen Projekte in Schulen, Vereinen und Kommunen seit Jahren erfolgreich und begeistern stetig mehr Menschen in Schleswig-Holstein.



Familien in Bewegung

„Familien in Bewegung“ lädt Familien dazu ein, Sport gemeinsam zu erleben, unabhängig von Alter oder Fitnesslevel. Eltern, Kinder und sogar Großeltern entdecken gemeinsam ver-

schiedene Bewegungsformen, haben Spaß an neuen Herausforderungen und erleben, wie viel Freude Sport machen kann. Die Kurse stärken vor allem den Zusammenhalt innerhalb der Familie. Kinder lernen spielerisch Teamwork und Fairness, Eltern erleben die gemeinsame Zeit als wertvolle Momente der Verbundenheit. Ein niedrigschwelliges Angebot, das Familien ermutigt, aktiv zu sein und gemeinsam unvergessliche Bewegungserlebnisse zu sammeln.

SPORT IM PARK

„Sport im Park“ bringt Bewegung direkt zu den Menschen. Die offenen Angebote sind kostenlos und für alle zugänglich, egal ob jung oder alt, ob Vereinsmitglied oder Neueinstieger*in. Unter freiem Himmel können Teilnehmer*innen neue Sportarten ausprobieren, Gleichgesinnte treffen und ein positives Gemeinschaftsgefühl erleben. Dieses Projekt macht Sport einfach, spontan und abwechslungsreich und zeigt: Bewegung kann überall Spaß machen, nicht nur in Sporthallen, auf Sportplätzen oder in Fitnessstudios.

ActiveFit gesund & bewegt

„ActiveFit“ richtet sich an Menschen ab 50 Jahren, die ihre Fitness, Beweglichkeit und Balance erhalten oder verbessern möchten. In abwech-

lungsreichen Kursen stehen Kraftübungen, Ausdauertraining und koordinative Übungen auf dem Plan – immer angepasst an die individuellen Möglichkeiten der Teilnehmenden. Gleichzeitig entstehen soziale Begegnungen, es wird gemeinsam gelacht, man motiviert sich gegenseitig und tauscht sich aus; dies alles macht die Kurse zu Orten, wo Körper und Geist gleichermaßen profitieren. ActiveFit unterstützt ein aktives, selbstbestimmtes Leben im Alter und vermittelt Freude an Bewegung auf eine natürliche, zugängliche Weise.



Das Projekt „Schule + Verein“ verknüpft schulische Bildung mit der Welt des Sports und schafft neue Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Sportvereine bieten Arbeitsgemeinschaften (AGs) in den Schulen an, in denen Schüler*innen verschiedenster Altersklassen spielerisch, neue Sportarten entdecken und Teamgeist entwickeln können. Die AGs sind offen für alle Kinder, unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft, und geben ihnen die Chance, Bewegung und Sport im Alltag zu erleben, neue Freundschaften zu schließen und positive Erfahrungen in einer Gemeinschaft zu sammeln.

Raus aus dem Meeting- Marathon, rein in die Laufschuhe.

Wer sich mehr bewegt, lebt länger.

Die meisten Menschen sitzen täglich viel zu viel und zu lange. Das steigert das Risiko für schwere Krankheiten wie Diabetes und Herzinfarkt. Tun Sie etwas dagegen: Schon 21 Minuten Bewegung pro Tag machen einen großen Unterschied für Ihre Gesundheit. Tipps und Ideen unter aok.de/nw/21minuten





ARAG SPORTVERSICHERUNG INFORMIERT:

AUSGEBREMST VOM EINFAHRTSTOR ZUM SPORTPLATZ: WER ZAHLT DIE DELLE IM AUTO?

Super engagiert und als Dankeschön eine Delle und Lackschäden am Auto. Wer kommt für die Kosten auf, wenn man für den Verein unterwegs ist?

Kollision mit dem Einfahrtstor: Wer übernimmt die Kosten?

Ehrenamtliche Platzwartinnen und Platzwarte oder Spielleiterinnen und Spielleiter im Fußball kümmern sich mit großem Engagement und Hingabe um die Sportplatzpflege. Da ist es ärgerlich, wenn ihnen dabei ein Nachteil entsteht.

An einem Samstagmittag fuhr der Vereinsvorsitzende eines Fußballvereins mit seinem Pkw zum Sportplatz, um zwei Stunden vor Beginn des Fußballspiels der 1. Herren-Mannschaft die Umkleidekabinen zu öffnen und den Sportplatz auf Bespielbarkeit anzuschauen. Unvorhergesehen und genau in dem Moment, als er mit seinem Pkw auf das Vereinsgelände einbog, schwang das geöffnete und nicht ausreichend gesicherte Einfahrtstor auf und stieß gegen die rechte Fahrzeugseite. An dieser entstanden Dellen, Schrammen und Lackkratzer.

Schaden melden leicht gemacht

Der geschädigte Vorsitzende konnte gelassen bleiben; schließlich hatte sein Verein eine Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz abgeschlossen. Er fotografierte direkt an Ort und Stelle das Einfahrtstor samt den Beschädigungen an seinem Pkw. Nach dem Fußballspiel füllte er online eine Schadenmeldung aus und mailte sie mit den Fotos an das zuständige Versicherungsbüro.

So half die ARAG

Die Mitarbeitenden des Versicherungsbüros beim LSV nahmen mit dem Vereinsvorsitzenden Kontakt auf und baten ihn insbesondere um Zusendung eines Kostenvoranschlags über die schadenbedingten Reparaturkosten. Als dieser vorlag, bestätigte ein von der ARAG beauftragter Sachverständiger die Schadenhöhe des Kostenvoranschlags und die ARAG gab anschließend dem Fahrzeugeigenen die Reparaturkosten frei.

Unser Tipp, um immer up to date zu sein:

Unser monatlicher Newsletter:

Lesen Sie nützliche Rechtstipps, Infos zu Gerichtsurteilen sowie Neues zu unseren Versicherungen – speziell für Vereine und Verbände.

Anmeldung über www.ARAG-Sport.de

Sie haben Fragen zur Kfz-Zusatzversicherung, zum Abschluss dieser Zusatzversicherung oder benötigen eine Schadenmeldung? Rufen Sie unsere Mitarbeitenden im Versicherungsbüro Ihres LSV an.

Versicherungsbüro beim Landessportverband

Schleswig-Holstein

Henning Jahn (Büroleiter)

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel.: 0431/5560836-0, vsbkiel@ARAG-Sport.de

NEUORDNUNG DER SPORTVERSICHERUNG ZUM 1. JANUAR 2026

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat gemeinsam mit seinem Versicherungsmakler, der Himmelseher Sportversicherung, Inhalt und Umfang des Sportversicherungsvertrages umfassend geprüft. Als Ergebnis treten zum 1. Januar 2026 signifikante Verbesserungen und Erweiterungen in Kraft, die mit der ARAG-Sportversicherung langfristig gesichert wurden.

Der Sportversicherungsvertrag über die ARAG-Sportversicherung stellt eine bedeutende Serviceleistung des LSV dar. Er kommt den Mitgliedsorganisationen, den ehren- und hauptamtlich tätigen Funktionsträgern sowie allen Vereinsmitgliedern zugute. Ziel ist es, einen umfassenden, zeitgemäßen und praxisnahen Versicherungsschutz bereitzustellen, der zugleich finanziell attraktiv bleibt.

Die nachfolgend aufgeführten zentralen Verbesserungen und Erweiterungen sind ab dem 1. Januar 2026 gültig:

Sport-Unfallversicherung:

- Erhöhung der Leistung im Todesfall auf 10.000 Euro
- Verlängerung der Fristen zur Anmeldung der Invalidität auf bis zu 36 Monate
- Anrechnung von Krankheiten und Gebrechen entfällt bei einem Mitwirkungsanteil von bis zu 50 Prozent (bisher 25 Prozent)

Sport-Haftpflichtversicherung:

- Erhöhung der Versicherungssumme von bisher 15.000.000 Euro pauschal für Personen- und Sachschäden auf insgesamt 20.000.000 Euro (auch in der Umwelt-Haftpflichtversicherung)
- Mitversichert sind Besitz, Betrieb und Unterhaltung von Ladesäulen bzw. Wallboxen, sofern diese überwiegend für Vereinszwecke genutzt werden
- Versicherungsschutz bei Be- und Entladeschäden
- Einschluss des Bauherrenrisikos bis 500.000 Euro (zuvor 260.000 Euro)

• Vertrauensschadenversicherung:

- Betrug gemäß § 263 StGB ist nun auch außerhalb von Transportwegen versichert

• Rechtsschutzversicherung:

- Einschluss Opfer-Rechtsschutz
- Erweiterung des Sozialgerichts-Rechtsschutzes um Widerspruchsverfahren

Eine vollständige Übersicht über alle Verbesserungen ab dem 1. Januar 2026 finden Sie nach Veröffentlichung im aktualisierten Merkblatt zum Sportversicherungsvertrag.

Das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein steht Ihnen gerne jederzeit bei Fragen rund um Ihren Versicherungsschutz zur Verfügung.



www.ARAG.de/Sport-Newsletter



Jetzt
registrieren

ARAG Newsletter

**Auf die Plätze,
fertig ... lesen.**

Durchstarten mit Top-News: Im ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

GEMA UND DOSB VERLÄNGERN PAUSCHALVERTRAG

Die GEMA und der DOSB haben sich auf eine Fortführung des bestehenden Pauschalvertrages zur Musiknutzung in Sportvereinen bis 2029 geeinigt. Der Vertrag wurde vom 1. Januar 2026 bis zum 31. Dezember 2029 geschlossen. Damit können Sportvereine auch zukünftig Musik einfach und rechtssicher einsetzen.

Rund 86.000 Sportvereine profitieren von der Vereinbarung, die eine einfache, unbürokratische und rechts sichere Nutzung von Musik im Trainings- und Veranstaltungsaltag, von der musikalischen Untermalung bei Sportfesten, Vereinsfeiern und Trainingsangeboten bis hin zu Fitness- und Tanzkursen, regelt. Der Pauschalvertrag sichert zugleich, dass Komponist*innen, Textautor*innen und Musikverleger*innen für den Einsatz ihrer Werke fair und zügig vergütet werden.

Yvonne Pietsch, Senior Managerin Pauschalverträge der GEMA, sagt: „Der DOSB stellt einen großen Teil der von Sportvereinen vorgenommenen Musiknutzungen bei Wettbewerben,

Trainings und Veranstaltungen von der Vergütungs- und Anmeldepflicht frei. Hierdurch sorgen wir für eine erhebliche Verwaltungserleichterung für den gesamten Amateurbereich und bei der Erfassung von Musiknutzungen durch die GEMA.“

Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, begrüßt die lange Laufzeit des Pauschalvertrages: „Musik gehört zum Sport. Sie motiviert, verbindet und schafft Atmosphäre für gemeinsame Bewegung. Mit der Verlängerung des Pauschalvertrages mit der GEMA sichern wir unseren Sportvereinen eine unkomplizierte und rechtssichere Nutzung von Musik und entlasten sie gleichzeitig



von bürokratischem Aufwand. Damit stärken wir das, was den Vereinssport in Deutschland ausmacht: Gemeinschaft, Freude und Teilhabe.“

Ein kurzes FAQ für Vereine und Verbände mit den wichtigsten Fragen und Antworten zum neuen Pauschalvertrag ist unter www.dosb.de/aktuelles/news/detail/faq-gema-pauschalvertrag-musiknutzung-fuer-vereine zu finden.

Stefan Arlt

Informationen zum Datenschutz, Teil 58

FOTOS IM VEREIN – DATENSCHUTZRECHTLICHE ANFORDERUNGEN BEI DER AUFNAHME UND VERÖFFENTLICHUNG VON PERSONENAUFNAHMEN

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expert*innen der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen. Diesmal geht es um Fotos im Verein und dabei um datenschutzrechtliche Anforderungen bei der Aufnahme und Veröffentlichung von Personen aufnahmen.

Die Anfertigung und Veröffentlichung von Fotos ist in vielen Vereinen gängige Praxis – sei es bei der Vorstellung des Vorstandes, bei der Dokumentation eines Sommerfestes oder zur Bewerbung von Wettkämpfen. Doch sobald Personen auf Bildern erkennbar sind,

sind datenschutzrechtliche Vorgaben zu beachten. Diese leiten sich nicht nur aus der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ab, sondern auch aus dem sogenannten „Recht am eigenen Bild“, das grundrechtlich verankert ist.

1. Fotos als personenbezogene Daten

Gemäß Art. 4 Nr. 1 DSGVO gelten Bildaufnahmen, auf denen Personen eindeutig identifizierbar sind, als personenbezogene Daten. Die DSGVO findet daher auf alle Situationen Anwendung, in denen eine natürliche Person auf einem Foto erkennbar ist – unabhängig davon, ob der Name genannt wird. Davon ausgenommen ist lediglich die sogenannte Haushaltsausnahme (Art. 2 Abs. 2 lit. c DSGVO), die nur für rein private oder familiäre Aufnahmen gilt. Vereinfotos, auch wenn sie intern bleiben, fallen in der Regel nicht unter diese Ausnahme, da sie im Rahmen einer organisierten Tätigkeit entstehen.

2. Rechtliche Grundlagen für die Datenverarbeitung

Im Datenschutz gilt das Prinzip des „Verbots mit Erlaubnisvorbehalt“. Das bedeutet: Jede Verarbeitung – also auch das Fotografieren und Veröffentlichen von Fotos – ist untersagt, sofern keine rechtliche Grundlage sie ausdrücklich erlaubt. Für Bildaufnahmen kommen insbesondere zwei Rechtsgrundlagen in Betracht:

a) Einwilligung der betroffenen Person (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO)

Die Einwilligung ist die sicherste, aber auch aufwendigste Variante, da sie freiwillig, spezifisch, informiert und unmissverständlich erfolgen muss. Im Idealfall wird sie schriftlich dokumentiert, um die Rechenschaftspflicht des Vereins zu erfüllen (Art. 7 Abs. 1 DSGVO).

Besonderheiten:

- Bei Gruppenaufnahmen ist eine Einwilligung aller erkennbaren Personen notwendig.
- Bei Minderjährigen ist die Einwilligung der Sorgeberechtigten erforderlich (Art. 8 DSGVO).
- Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Ab diesem Zeitpunkt darf das Foto nicht mehr verwendet werden und ist zu löschen oder unkenntlich zu machen.

b) Berechtigtes Interesse des Vereins (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO)

In bestimmten Fällen kann die Verarbeitung auch auf ein berechtigtes Interesse des Vereins gestützt werden. Dieses muss jedoch im Einzelfall geprüft und dokumentiert werden.

Zulässig ist eine Veröffentlichung auf dieser Basis nur dann, wenn:

- die Veröffentlichung zur Erreichung eines legitimen Vereinsziels notwendig ist (z. B. Öffentlichkeitsarbeit),
- und keine schutzwürdigen Interessen der abgebildeten Person entgegenstehen.

§ 23 KUG (Kunsturhebergesetz) wird in diesem Zusammenhang oft zur Auslegung herangezogen, etwa bei Bildern mit:

- Personen als Beiwerk zu einer Landschaft oder Örtlichkeit,
- Bildern von Versammlungen, Umzügen oder ähnlichen Veranstaltungen mit öffentlichem Charakter,
- oder Personen der Zeitgeschichte (meist nicht im Vereinskontext relevant).

3. Besondere Fälle – Beispiele aus der Vereinspraxis

Erlaubt ohne Einwilligung:

- Eine Fußballmannschaft wird in Spielszenen fotografiert. Die Bilder werden für die Vereinswebseite verwendet. Dies kann in der Regel über ein berechtigtes Interesse gedeckt werden.
- Bei einem öffentlichen Stadtlauft wird das Teilnehmerfeld aus der Totalen aufgenommen. Personen sind Beiwerk – keine Einwilligung notwendig.

Nicht erlaubt ohne Einwilligung:

- Nahaufnahme eines Gastes bei einer Vereinsfeier in einem intimen oder kompromittierenden Moment.
- Foto eines minderjährigen Teilnehmers bei einem Feriencamp ohne Einwilligung der Eltern.

4. Informationspflichten gemäß Art. 13 DSGVO

Unabhängig davon, auf welcher Rechtsgrundlage Fotos verarbeitet werden: Die betroffenen Personen müssen umfassend informiert werden.

Die Mindestinformationen umfassen:

- Zweck der Verarbeitung (z. B. Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit)
- Rechtsgrundlage (z. B. Einwilligung, berechtigtes Interesse)
- Dauer der Speicherung
- Empfänger (z. B. Presse, soziale Medien)
- Rechte der betroffenen Person (z. B. Widerspruch, Löschung)
- Kontaktdaten des Verantwortlichen (z. B. Vereinsvorstand)

Praxistipp: Diese Informationen sollten frühzeitig zur Verfügung gestellt werden – etwa durch Hinweise in Einladungen, Aushänge auf Veranstaltungen oder separate Informationsblätter.

5. Widerspruchsrecht (Art. 21 DSGVO)

Wird die Veröffentlichung auf das berechtigte Interesse des Vereins gestützt, haben Betroffene jederzeit das Recht, der Verarbeitung zu widersprechen – insbesondere, wenn besondere persönliche Gründe dagegensprechen. Der Widerspruch ist zu beachten, es sei denn, der Verein kann zwingende Gründe für die weitere Verarbeitung nachweisen.



6. Organisatorische Maßnahmen im Verein

Um Datenschutz und Fotografieren im Einklang zu gestalten, empfiehlt sich ein strukturiertes Vorgehen:

Checkliste:

- ✓ Dokumentation der geplanten Fotoaufnahmen (Anlass, Zweck, Zielgruppen)
- ✓ Entscheidung über die Rechtsgrundlage (Einwilligung oder berechtigtes Interesse)
- ✓ Ggf. Erstellung eines Einwilligungsformulars (insbesondere bei Minderjährigen)
- ✓ Aufklärung der Betroffenen gemäß Art. 13 DSGVO

- ✓ Sichtbare Aushänge oder Hinweise auf Veranstaltungen („Hier wird fotografiert.“)
- ✓ Verfahren zum Umgang mit Widerrufen oder Widersprüchen
- ✓ Fristen für das Löschen von Bildern festlegen und regelmäßig prüfen

Durch klare Verfahren, Transparenz und Sensibilität im Umgang mit personenbezogenen Daten lassen sich viele Risiken vermeiden und gleichzeitig ein positiver, vertrauensvoller Umgang fördern.

Bitte schalten Sie in allen Zweifelsfällen Ihren Datenschutzbeauftragten ein oder konsultieren Sie rechtliche Unterstützung.

*Bojana Nemcevic im Auftrag
des LSV-Datenschutzbeauftragten*

Dr. Michael Foth

7. Fazit: Sorgfalt schützt

Fotos bereichern die Vereinsarbeit – sie dokumentieren, wer dabei war, was geschafft wurde und zeigen Engagement nach außen. Doch sie bringen auch eine Verantwortung mit sich. Wer datenschutzkonform arbeitet, schützt nicht nur die Persönlichkeitsrechte der Mitglieder, sondern auch den eigenen Verein vor rechtlichen Konsequenzen.

IMPRESSUM

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTFORUM** erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Till Wöllenweber

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout:

Stamp Media GmbH, Agentur für Kommunikation & Design,
Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Druck:

Schmidt & Klaunig GmbH, Druckerei und Verlag seit 1869
Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.schmidt-klaunig.de

STEUER-HOTLINE – NÄCHSTE TERMINE

Die Steuer-Hotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 6. Januar 2026, 16-18 Uhr**
- **Dienstag, 3. Februar 2026, 16-18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

HERZLICHEN DANK DEN PARTNERN UND FÖRDERERN DES SPORTS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



& Partner
Steuerberater
Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer



Landessportverband**Schleswig-Holstein**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum**Bad Malente**

Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk**des Landessportverbandes SH**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

DER DIREKTE DRAHT ZUM LANDESSPORTVERBAND**Landessportverband Schleswig-Holstein****Haus des Sports Zentrale: 0431 - 64 86 - 0****info@lsv-sh.de**

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114
	0431 - 64 86 -115
	0431 - 64 86 -116
Beratung bieten, Zukunft gestalten!	0431 - 64 86 -105
Bildungswerk Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121
Bestandserhebung	0431 - 64 86 -444
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung	0431 - 64 86 -167
Buchhaltung	0431 - 64 86 -188
Ehrungen/Jubiläen	0431 - 64 86 -133
Familiensport	0431 - 64 86 -144
	0431 - 64 86 -143
Finanzen	0431 - 64 86 -200
Geflüchtete	0431 - 64 86 -197
GEMA	0431 - 64 86 -133
Gesundheitssport	0431 - 64 86 -113
Gleichstellung im Sport	0431 - 64 86 -146
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 -147
Hausverwaltung / Techn. Leitung	0431 - 64 86 -132
Integration durch Sport	0431 - 64 86 -107
Justitiariat	0431 - 64 86 -101
Kommunale Sportentwicklungsplanung	0431 - 64 86 -142
Leistungssport	045 23 - 98 44 33
Mitgliederentwicklung	0431 - 64 86 -363
Präsidentin – Büro	0431 - 64 86 -135
Präsidium/Vorstand - Büro	0431 - 64 86 -133
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0431 - 64 86 -163
Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“	0431 - 64 86 -120
Rezept für Bewegung	0431 - 64 86 -120
Schule + Verein	0431 - 64 86 -203
Seniorensport	0431 - 64 86 -113
Spenden	0431 - 64 86 -136
Sportabzeichen	0431 - 64 86 -120
SPORTFORUM-Redaktion	0431 - 64 86 -163
Sport gegen Gewalt, Intoleranz u. Fremdenfeindlichkeit	0431 - 64 86 -137
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11
Tag des Sports	0431 - 64 86 -167
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 -118
Vereinsaufnahmen	0431 - 64 86 -133
Vereinsservice (Sportmobil-/ Kletterwand)	0431 - 64 86 -183
Verwaltungsberufsgen. VBG	0431 - 64 86 -101
Zuschüsse	0431 - 64 86 -333
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz	0431 - 64 86 -237
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz	0431 - 64 86 -228
Freiwilligendienste	0431 - 64 86 -198
Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121
Inklusion	0431 - 64 86 -230
Internationale Jugendarbeit	0431 - 64 86 -159
Kinder in Bewegung	0431 - 64 86 -209
„Kein Kind ohne Sport!“	0431 - 64 86 -138

Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro 0431 - 55 60 83 -60

SportvermarktungSport- und Event-Marketing 0431 - 64 86 -134
Schleswig-Holstein GmbH 0431 - 64 86 -177

bildungswerk@lsv-sh.de
jakob.voss@lsv-sh.de
ulrike.goede@lsv-sh.de
hanna.eggers@lsv-sh.de
carsten.bauer@lsv-sh.de
jutta.mahncke@lsv-sh.de
martin.maecker@lsv-sh.de
manuela.schulz@lsv-sh.de
diana.meyer@lsv-sh.de
johanna.fischer@lsv-sh.de
christina.huebner@lsv-sh.de
gudbjøern.jonsson@lsv-sh.de
kirsten.broese@lsv-sh.de
diana.meyer@lsv-sh.de
fynn.okrent@lsv-sh.de
rabea.moeller@lsv-sh.de
till.woellenweber@lsv-sh.de
thomas.reibe@lsv-sh.de
karsten.luebbe@lsv-sh.de
maren.koch@lsv-sh.de
lisa.hogenkamp@lsv-sh.de
thomas.behr@lsv-sh.de
support@lsv-sh.de
anke.ehmke-lensch@lsv-sh.de
diana.meyer@lsv-sh.de
stefan.arlt@lsv-sh.de
mats.ikemann@lsv-sh.de
mats.ikemann@lsv-sh.de
schuleverein@lsv-sh.de
fynn.okrent@lsv-sh.de
melanie.paschke@lsv-sh.de
mats.ikemann@lsv-sh.de
stefan.arlt@lsv-sh.de
sggif@lsv-sh.de
jes.christophersen@lsv-sh.de
martin.maecker@lsv-sh.de
sven.reitmeier@lsv-sh.de
diana.meyer@lsv-sh.de
heico.tralls@lsv-sh.de
maren.koch@lsv-sh.de
katy.lange@lsv-sh.de
info@sportjugend-sh.de
josephine.aukstien@sportjugend-sh.de
benedikt.hasler@sportjugend-sh.de
kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
carsten.bauer@sportjugend-sh.de
klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
leon.delle@sportjugend-sh.de
julia.thurm@sportjugend-sh.de
jenne.hinrichsen@sportjugend-sh.de

vsbkiel@arag-sport.de

f.ubben@semsh.de
l.kuptz@semsh.de



„Mit Sicherheit Fair Play.“

Wir wünschen viel Spaß
und sportlichen Erfolg.

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

PROVINZIAL

DEIN TIPP, DEIN SPORT, DEINE FÖRDERUNG.

LOTTO Schleswig-Holstein unterstützt
den Sport in Schleswig-Holstein jährlich mit
mindestens 11 Millionen Euro.



 **LOTTO**
Schleswig-Holstein

lotto-sh.de

Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de

LOTTO Schleswig-Holstein ist gelistet in der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Liste (Whitelist) der zugelassenen Glücksspielanbieter.